

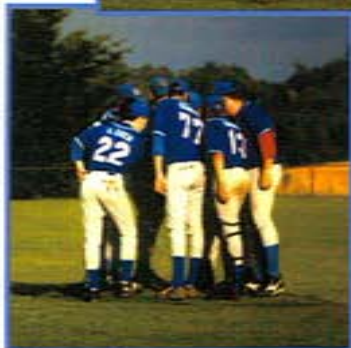
10 years Rabbits-Baseball



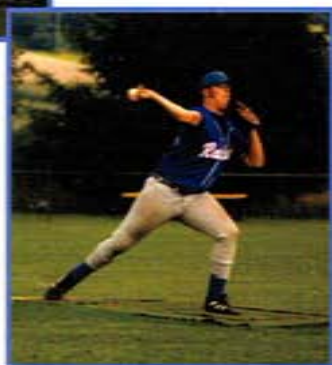
Strike 2003



play
ball!



www.heblos-rabbits.de



Strike 2003



Special Edition

10 Jahre
"Heblos Rabbits"
Baseball

Fakten ! Fun ! Frivoles!

WO SCHUHKAUF FREUDE MACHT

SCHUHHAUS DAIMER

OBERGASSE 35 36341 LAUTERBACH 06641/2326

FACHBEDIENUNG	MEDIZINISCHE FUßPFLEGE	SERVICE
KINDER-SCHUHE	FUßBERATUNG	ALTSCHUHRÜCKNAHME
HERREN-SCHUHE	GEWOHL PRODUKTE	SCHUHREPERATUREN
DAMEN-SCHUHE	TERMINE NACH ABSPRACHE	LURCHI ARTIKEL
LOSE EINLAGEN		
SCHUHZUBEHÖR		

MEDIZINISCHE FUßPFLEGE



Hallo liebe Sportfreunde,

es ist nun schon seit einiger Zeit das eingetreten woran niemand von den Heblos Rabbits und außenstehenden Personen zunächst gedacht hatte. Wir existieren nun doch schon länger als die von vielen vorausgesagten maximalen 3 Jahre. Mit diesem in unserer Gegend doch exotischen Sport können wir sogar dieses Jahr ein kleines aber feines 10-jähriges Jubiläum feiern! Am Anfang wo wir noch mit selbstgeschnitzten Holzschlägern und Tennisbällen spielten, dachte niemand im Traum daran, daß dieses kleine Hobby einen solchen erfolgreichen Verlauf nehmen würde. Die Heblos Rabbits sind mittlerweile in der hessischen Baseballszene sehr bekannt und sicherlich auch sportlich bei einigen Mannschaften gefürchtet. In den vergangenen 10 Jahren hat sich personell natürlich einiges getan. Es haben einige alte Hasen aus verschiedenen Gründen aufgehört, aber es kamen immer wieder neue interessierte Spieler dazu. Sicherlich ist die Jugendarbeit hier ein ganz wichtiger Punkt. Spieler der ersten Stunde haben mit den Neuen heute natürlich genauso viel Spaß an unserem Sport wie vor 10 Jahren. Nachdem im letzten Jahr erstmals keine Strike erschien, haben wir zum 10-jährigen uns doch viel Mühe gemacht und diese Jubiläumsausgabe erstellt. Dabei ist inhaltlich, wie immer bei den Rabbits, einiges nicht ganz so ernst zu nehmen. Wir sind nach vielfachen Anfragen dem Wunsch nachgekommen und haben in diesem Heft noch unbekanntes Fotomaterial und erstmals ein Erotic-Special veröffentlicht. Natürlich gibt es auch einige Infos in Sachen Baseball der vergangenen 10 Jahre.



Viel Spaß beim Schmökern!
Euer "AJ"

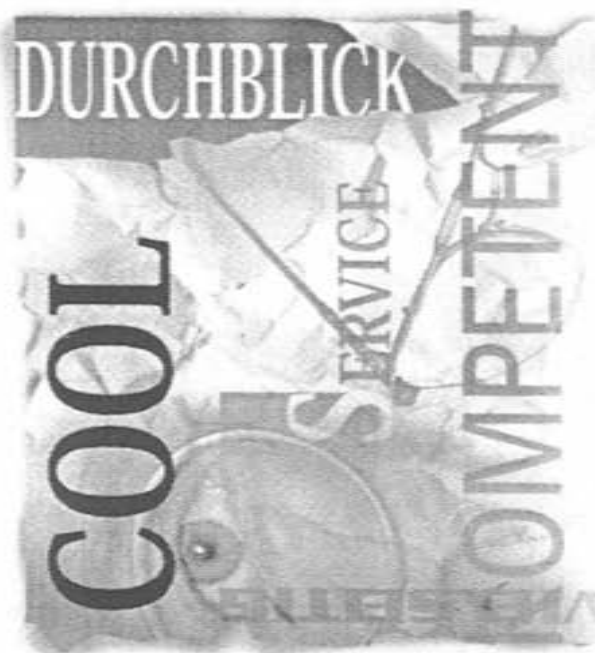
Rabbits-Infos:

Jürgen "AJ" Schmidt
Vor dem Steinkippel 1
36341 Lauterbach-Heblos
Tel.: 06641-61923
Fax.: 06641-646805
mobil: 0171-8586876
mail: aj@heblos-rabbits.de

Internet:

Rabbits-Infos:

www.heblos-rabbits.de
[Spielplan,Ergebnisse+Tabellen:](#)
www.baseball-score.com
[hessischer Baseball-Verband:](#)
www.hbsv.de



Telefon 06641/3925
harbauer
Bahnhofstraße 11 · 36341 Lauterbach

optik

Getränkeliieferungen aller Art

www.getraenkemueller.de



Müller & Sohn

Vogelsbergstr. 79 · 36341 Lauterbach

Tel.: 06641/2675 Fax. 62482

Rapp's

Heblös Rabbits History

1993 Abteilungsgründung, Erstes Training
Freundschaftsspiel Rabbits - Marburg Panthers 22:9
Zuschauer 350

1994 Bezirksliga Gießen/Hessen
1. Platz in der Vorrunde
2. Platz bei Play Off Finale in Airbase Wiesbaden-Erbenheim
(Bezirksligameister Wehrheim Racoons)

1995 Landesliga Hessen
1. Platz, Landesligameister (2. Wiesbaden Express, 3. Gießen Hurrikans)
Erstes Jugendtraining und Freundschaftsspiel

1996 Verbandsliga Hessen
4. Platz
(1. Bad Homburg Hornets, 2. Dreieich Vultures, 3. Gießen Busters)
Jugend-Freundschaftsspiele

1997 Verbandsliga Hessen
1. Platz Vorrunde
Vizezemeisterschaft bei Play Off Runde (Meister Wiesbaden Express)
Halbfinale 8:4, 1:5, 13:8 gegen Wehrheim Racoons
Finale 8:9 und 7:10 gegen Wiesbaden Express
Frühjahrscup in Korbach, 3. Platz
Junioren 5. Platz (1. Saison)

1998 Verbandsliga Hessen
Vizezemeisterschaft, 2. Platz (1. Darmstadt Whippets)
Frühjahrscup 2. Platz in Wiesbaden (1. Wiesbaden Flyers)
Junioren 5. Platz (2. Saison)
All-Star-Game, Möller und Schmidt in Hessenauswahl

1999 Verbandsliga Hessen
3. Platz (1. Neu-Anspach Eagles, 2. Gießen Busters)
Frühjahrscup 4. Platz in Fulda
(1. Darmstadt Whippets, 2. Kassel Herkules, 3. Darmstadt Rockets)
Junioren 6. Platz (3. Saison)

2000 Verbandsliga Hessen
4. Platz (1. Fulda Blackhorses)
Schülermannschaft in Spielgemeinschaft mit Fulda (2 Siege)

2001 Verbandsliga Hessen
5. Platz (1. Erbach Grasshoppers)
Jugendmannschaft 8. Platz (letzter)

2002 Verbandsliga Hessen
Vizezemeisterschaft, 2. Platz (1. Hanau Padres)
Keine Jugendmannschaft

2003 Verbandsliga Hessen
Jugendspielgemeinschaft mit Fulda Blackhorses

- 10 Jahre Heblös Rabbits - History und Highlights

geschrieben von und aus der Sicht von Frank Hübl (#55)

1992

Rauschi und ich entdeckten am PC (386er!) die Leidenschaft für eine für uns neue und fremde, aber auch faszinierende Sportart: BASEBALL.

Mit dem grafisch extrem ausgefeilten Computerspiel "Hardball III", bei welchem 9 kleine Verteidigungsameisen auf einem grünen Tortenstück standen und versuchten die mit einer Holzlatte geschlagenen Bälle von einer Angriffsameise zu fangen. Die Ansicht glich eher einem Pixelmassaker aus der Sicht eines defekten Spionagesatelliten, aber irgendwie waren wir begeistert von den scheinbar völlig zusammenhangslosen Spielzügen, die sich uns darboten. Ein ums andere Mal kamen rege Diskussionen auf, warum jetzt bloß schon wieder zwei "Spieler" nach einem Spielzug "Out" waren, hatte man doch alle Geschehnisse genauestens im Auge behalten; aber halt nicht verstanden. Nach stunden- bzw. tagelangem Beobachten, Diskutieren, Fachsimpeln und Ausprobieren geschah dann das Wunder: Wir hatten die Grundregeln des Baseballs begriffen - fast jedenfalls. Wir schworen uns: Sollte jemals ein Baseballverein in unserer Gegend eröffnen - wir wären dabei.

1993

Rauschi kam eines Tages auf eine erneute Partie Hardball zu mir und berichtete, dass Thorsten Kahabka, der Bruder eines Schulkollegen, und ein gewisser Roland Weidl mit einigen mir ebenfalls unbekanntem Leuten auf dem Sportplatz in Heblös immer mal wieder versuchten mit Holzlaten und Tennisbällen den Baseballsport zu imitieren. Aufgrund des regen Zuspruchs immer mehr faszinierter Personen, die sich nach und nach anschlossen, bemühte man sich um die Gründung eines Vereins bzw. einer Abteilung. Auf offene Ohren stieß man damals beim HAS Heblös, der sich dann entschloss, eine Abteilung Baseball ins Leben zu rufen. Die Verantwortlichen stimmten einer Baseball-, Basketball-, Brennball- oder Fußballabteilung zu, wusste doch keiner so genau, was es mit diesem Sport auf sich hatte und wie das funktionieren sollte. Da der Hase im Vereinswappen des HAS stand, war der Name Rabbits auch sehr naheliegend. Nach anfänglichen Überlegungen, dass Team "Farmers" zu nennen, einigte man sich dann doch auf die Rabbits. Vorsitzender der Abteilung war Thorsten Kahabka und so wurden die ersten offiziellen Trainingseinheiten ins Leben gerufen.

An einer solchen Trainingseinheit nahmen dann auch Rauschi und ich teil. Wir waren erstaunt, wie viele Leute dort sich bereits teilweise blendend mit den Regeln zurechtfinden. Wir allerdings kannten davon nicht sehr viele: Weder die

dort anwesenden Leute, noch die Regelfinheiten.

Wir schleppten ein großes Drahtgestell, genannt "Backstop", vor ein Fußballtor und davor wurde dann die Homeplate, nach etlichen Versuchen richtig herum, installiert. Ich sah mir das recht fasziniert und nichtskönend an. Richtig staunen musste ich dann allerdings, als die 15 anwesenden "Rabbits" einer vorfahrenden Wagenkolonne hinterher sahen. Aus den geparkten Fahrzeugen stiegen Frauen, Kinder, Hunde und auch einige mit Baseballbekleidung geschmückte Mannsbilder aus und ich hörte nur noch irgend jemanden sagen: "Die Amis kommen."

Also waren jetzt alle da und mit dieser bunten Mischung an Leuten, die teilweise aus über 50 km entfernten Orten anreisten und aus über 5000 km entfernten Staaten stammten wurde trainiert und hart für die Saison 1994 gearbeitet. Die Leitung des Trainings übernahmen aufgrund ihrer Erfahrung die beiden US-amerikanischen Coaches Brian "Papa Bear" Murphy und Dennis "Big D" Preston. Man fand sich zusammen, lernte sich immer mehr kennen und beschloss, in der ersten Saison nicht als letzter in der damaligen Bezirksliga zu enden. Der Kader bestand zu diesem Zeitpunkt aus 23 Spielern, die regelmäßig am Training teilnahmen. Ich hing die Fußballschuhe an den Nagel; na ja und benutzte sie als Baseballschuhe weiter.

Kurz vor meinem 18. Geburtstag stand dann der erste Test an: Die ligoerfahrenen Marburg Panthers kamen am 12.09.93 zu einem Freundschaftsspiel nach Heblös, wo alle in Anbetracht der zahlreichen Zuschauer in heller Aufregung waren. Man wollte den über 300 Leuten am Spielfeldrand zeigen, dass Baseball auch in Deutschland eine Zukunft hat und so lief man mit Jogginghosen und alten Fußballtrikots gegen den Bezirksligisten hochmotiviert, aber beschissen ausse-



Das Rabbits Team 1993: v.l. Coach Brian Murphy, Andreas Rauschi, Jörg Traband, Petty Moyer, Billy Weidl, Heiko Kahabka, Dennis Preston, Thomas Bloch, Sean Stanton, v.r. Timo Schrimpf, A.J., Thorsten Kahabka, Karsten Knuth, Kurz, Andreas Greb, Charlie Greb.

hend auf. Nur nicht zu hoch verlieren war die Devise. Endergebnis war 22:9 und wir gewannen die Partie mit 10-Run-Rule nach 5 Innings und alle waren recht erstaunt, wie locker leicht wir unseren ersten Gegner schlugen.

So begaben wir uns bald darauf in die Winterpause und bereiteten uns in der Halle einigermaßen zielsicher auf unsere erste Saison vor. Jedenfalls so lange, bis wir aus der Halle verbannt wurden, weil bruchfeste Panzerglasscheiben ihr zeitliches segneten.

Doch schon bald sollten die Rabbits Geschichte schreiben...

1994

Unsere Gegner standen fest: Wehrheim Racoons, Herkules Kassel II, Marburg Panthers, Gießen Hurricanes II, Rüsselsheim Moskitos II, Dreieich Vultures II, Wiesbaden Express, Frankfurt Zentauren und die Aschaffenburg Mohawks II.

Leicht mulmig konnte einem schon werden, kamen doch fast alle Gegner aus größeren Städten und man sollte doch meinen, dort ein wesentlich größeres Potential an Baseballerfahrenen Spielern vorfinden zu können. Doch lies man sich nicht beirren und es ging nun endlich los.

Erst wurde ein Freundschaftsspiel gegen den Landesligisten Gemünden Angels anberaumt, welches wir sogar in Gemünden mit 13:10 für uns entscheiden konnten. Mir wird dieses Spiel sicher noch ewig in Erinnerung bleiben, da ich gleich beim Warmwerfen einen Zahn verlor. Anfängerpech würde ich sagen. Das bestärkte mich jedoch nur, noch weiter an mir zu arbeiten und vielleicht doch mal irgendwann im Outfield einen auf mich herabstürzenden Ball zu fangen.

Die Saison startete zu aller Überraschung mit 8 Siegen in Folge und schon bald sollte sich herausstellen, dass die Rabbits mit den sehr guten Pitchern Jürgen Schmidt und Roland Weidl nahezu das einzigste Team waren, die zwei gute Werfer aufbieten konnten und somit den anderen Teams gehörig einheizten. Den

Rest erledigte die solide Defense und eine starke Angriffsleistung. So musste man sich in der regulären Saison nur drei mal geschlagen geben und erreichte als Meister der Bezirksliga Gießen die Play-Offs in Wiesbaden, wo man den zweiten Platz belegte und den Aufstieg in die Landesliga sicherte.

Fast hätte es auch noch mit der Endrunde im Hessenpokal geklappt, hatte man doch vorher schon höher-



Pitcher der 1. Stunde "AJ" Schmidt



Andreas "Grebbi" Greb Baseballgott at bat!

klassige Mannschaften ausgeschaltet. Mit dem Erfolg der Rabbits kam allerdings auch vermehrtes Zusammensitzen und Abfeiern bei jeder Gelegenheit und so war es dann auch beim Halbfinale des Pokals: Wären auch nur zwei der anwesenden Hasen etwas nüchterner gewesen, hätte man die erste Mannschaft der Rüsselsheim Moskitos besiegen können. So musste man sich allerdings mit 12:15 knapp geschlagen geben, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. Lediglich dem einen Spieler, der am Vorabend nicht am Prämienmarkt in Lauterbach war, stieg die Zornesröte ins Gesicht. Egal, das bisher Erreichte wurde wiederum gefeiert und schon war die Welt wieder in Ordnung.



Sean Stanton vor Publikum "at bat"!

1995

Als erstes in diesem Jahr wechselte die Abteilungsleitung, denn Thorsten Kahabka musste/konnte aus beruflichen Gründen diesen Posten nicht mehr ausüben. Neuer und bis jetzt bestehender Abteilungsleiter wurde Jürgen "AJ" Schmidt, dessen Ziel es auch war, aufgrund der Verbandsforderungen und der Zukunftssicherung eine Jugendmannschaft ins Leben zu rufen. Die "Little Rabbits" sollten den Nachwuchs der alten Hasen bilden und so nahmen ca. 20 Jugendliche im Alter zwischen 11 und 15 Jahren das Training unter anfänglicher Leitung der US-Amerikaner Sean Stanton und Brett Moyer auf. Leider hatten die Head-Coaches immer weniger Zeit, sodass man sich dazu entschied ausge-rechnet Rauschi und mich mit dem Haufen zu erfreuen. Aber mal unter uns: Es war schon immer wieder recht witzig, wenn man den Fortschritten der Kleinen zusah und sich die Sprüche der ahnungslosen Baseballkids anhörte. Im Jahre '95 gab es ein Freundschaftsspiel welches gewonnen wurde und ein Turnier, wobei die "Little Rabbits" zwei von drei Spielen gewannen. Das war für den Anfang doch schon recht vielversprechend. Es war zwar manchmal auch nicht leicht, aber einige Kids haben sich doch recht gut gemausert und standen auch 2002 noch dem Herrenteam zur Verfügung. Sven Dahmer, Thorsten Winkler, Mikail Ertence und Jörn Hoffmann waren mit Herz und Seele (zumindest meistens) dabei und blieben den Rabbits bis heute treu.



Dummgeschwätz im Dougout ?Niel

Ziel der Herrenmannschaft war in diesem Jahr, unbedingt den Abstieg zu vermeiden, was uns vorweggenommen auch gut gelang. Allerdings klappte der Klassenerhalt dann doch wieder nicht, da wir zu aller Überraschung (auch sämtlicher anderen hessischen Teams) mit 19:2 Siegen die Meisterschaft gewannen und somit hessische Baseballgeschichte schrieben: Das erste Team, dass jemals den Durchmarsch

You can reach the top



Vor 4.500 Jahren erbauten die alten Ägypter eines der sieben Weltwunder – bis heute Symbole für Präzision und Erfolg.

Ohne perfekt organisierte und systematisierte Arbeitsabläufe wäre dies nicht möglich gewesen.

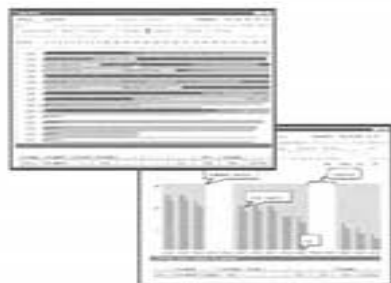
Auch 4.500 Jahre später ist das Prinzip der exakten Steuerung und Planung Priorität für jedes erfolgreiche Unternehmen.

Profilieren Sie von unserer textilspezifischen Standardsoftware **intex**, einem PPS-System, daß sich den besonderen Stärken Ihres Unternehmens anpaßt und sie optimiert.

Erfahren Sie mehr über

- Effizientere Gestaltung der Unternehmensabläufe und transparente Planung
- Optimiertes Lieferzeiten-Management und Minimierung interner
 - Verringerte Durchlaufzeiten bei reduziertem Kapitaleinsatz
 - Zuverlässige Kostenkalkulation und Buchhaltung

Die Textilindustrie kann auf uns zählen.



intex
consulting gmbh

Otto-Hausmann-Ring 107
D-42115 Wuppertal
Tel: +49-202-27160-0
Fax: +49-202-27160-30
Email: info@intex-con.de
Internet: www.intex-con.de

von der Bezirksliga in die höchste hessische Klasse, die Verbandsliga, schaffte. Am Anfang der Saison auf der Sitzung des HBSV von den Gegnern noch müde



Zur Meisterschaft gabs für die Fans ne "Paela??"

belächelt, zeichnete sich aber recht früh ab, dass die Rabbits im oberen Tabellenabschnitt zu finden sein würden, denn die ersten Spiele wurden souverän gewonnen. Es war teilweise schon recht deprimierend für unsere Gegner, als im Team der Vogelsberger Bauern (so wurden wir bis heute immer noch liebevoll beschimpft) jeder mal spielen wollte und so kurzerhand die komplette Mannschaft nach der Hälfte des Spieles ausgewechselt wurde. Das tat dem Umstand aber keinen Abbruch, dass die meisten Spiele dann doch recht eindeutig gewonnen werden konnten. Allerdings führten einige Entscheidungen und Trainingsmethoden des Trainers zu Ungereimtheiten im Team und so geriet Brian Murphy schnell unter Beschuss. Nach einem 38:0 Sieg (!) musste sogar eine Krisensitzung einberufen werden. Im weiteren Verlauf der Saison warf Murphy in einer nie da gewesenem Abschiedszeremonie das Handtuch und mit ihm gingen noch einige aus der Fuldaer Fahrgemeinschaft solidarischer Weise mit von dannen. Gut, OK, ... das Team wurde um 5 Akteure dezimiert, aber schon bald raufte sich der wohlgelaunte Rest zusammen und es wurden weiterhin Siege eingefahren. Neuer Head-Coach mit Dennis Preston zusammen wurde Roland "Billy" Weidl.

Nach nicht all zu langer Zeit hörte man dann von einem aus ehemaligen Rabbits gegründeten Fuldaer Verein, den "Blackhorses", die auch ihren Weg gehen sollten und die mittlerweile ein etabliertes Team in Hessen sind.

Sportlich errang man in einem nervenaufreibenden Doubleheader bei den Giessen Hurricanes die Meisterschaft, was zu unübertroffener Freude bei Spielern und Fans

führte. Extra für dieses Entscheidungsspiel wurde ein Bus gechartert (wie schon bei den Play-Offs 1994 in Wiesbaden) und so konnte das Erreichte gebührend schon in Giessen gefeiert werden.

Im Laufe des Jahres gab es auch die erste Rabbits-Hochzeit, indem Brett Moyer seine Anja heiratete, wobei das Hasenteam Spalier stand und alles Gute wünschte.

Zum Abschluss der Saison gab es natürlich eine Meisterschaftsfeier, die sich gewaschen hatte. Leider kann mir keiner der noch verbliebenen Akteure von damals berichten, was genau an dieser Feier geschah, ich weiß nur noch, dass sie gelungen war und wir uns noch mal richtig zum Saisonabschluss verausgabten. Verbandsliga, wir kommen.



Jawohl! Da ist er! Letzter Meisterpott(chen) 1995!

Paparazzi Shots

unveröffentlichtes und bisher zensuriertes Material!



Fotos ohne
Gewähr !!!

Aufgrund möglicher strafrechtlicher Verfolgung mussten einige
Fotos verändert werden! Wir bitten um Verständnis! Danke!

1996

Die 16-köpfige Jugendmannschaft trat in diesem Jahr immer noch unter unserer Führung in einer Freundschaftsrunde an, die sie mit 2 Siegen und 4 Niederlagen abschloss. Nicht ganz schlecht, aber auch nicht gut. Egal, der Nachwuchs war mit Spaß dabei, auch wenn's manchmal nur darum ging, die Trainer zur Verzweiflung zu bringen. Manchmal schafften sie das auch bei den gegnerischen Coaches, die aufgrund der teilweise chaotischen Spielzüge bereits anfangen, sich selbst zu entflammen. Nur gut, dass Umpire Sean Stanton dem Friedberger Coach rechtzeitig zurufen konnte: "Hey coach, you're on fire". Schon blöd, wenn man aus Langeweile während so eines Spiels hin und wieder mal an einem Feuerzeug in der Jackentasche rumfingert.

Wo wir grad beim Fe(u)ern sind: In diesem Jahr brachten wir den zweiten Ami im Team unter die Haube: Dennis Preston heiratete seine Mary-Lynn und die Rabbits waren natürlich auch mit von der Partie. Besonders staunte die Hochzeitsgesellschaft, als das Brautpaar von einer hier nicht unwichtigen Person das Geschenk in Unterhosen überreicht bekam. Tja, Späße und Peinlichkeiten waren uns noch nie fremd.

Sportlich blieb festzuhalten, dass der Kader immer mal wieder wechselte, aber immer noch 16 Mannen aus dem Vogelsberg und Umgebung Hessen unsicher machten und die Fahnen der Rabbits auch in der Verbandsliga hochhielten. Diesmal wurde das Saisonziel endlich erreicht: Die Klasse konnte im Gegensatz zu den Vorjahren gehalten werden. Man hatte nichts mit dem Abstieg zu tun, aber die Teams an der Tabellenspitze waren doch etwas zu stark für die frisch aufgestiegenen Hasen. Mit 11:10 Siegen hatte man eine positive Bilanz; was wollte man mehr in der ersten Verbandsligasaison.

Ich persönlich wurde inzwischen dazu gezwungen an der 3. Base ins Infield vorzurücken und heimste mir auch gleich den Mr. Error-Titel ein. Ich hatte euch gewarnt, aber wer nicht hören will....

Da zwischen dieser Liga und der 2. Bundesliga allerdings 1997 eine Regionalliga eingeführt werden sollte, die aus den unteren Ligen zu füllen war, hatte der Verband auch die Rabbits gefragt, ob man doch wieder aufsteigen will. Wir lehnten allerdings ab, da wir dieser finanziellen Belastung nicht gewachsen waren und man bis ins Saarland hätte fahren müssen. Irgendwie ist es halt doch nur ein Hobby und kaum einer hätte diese Strapazen auf sich nehmen wollen. Deshalb entschied man sich dazu, das Team in der Verbandsliga zu belassen und es dort zu festigen. Hat geklappt, dort spielen wir noch heute.

Diese Entscheidung war aber nicht das einzige Ereignis,



Jawohl, das Bettlagen
hatte sich bei unserem
Walter in der Folgenacht
festgeizert!

das den Verbandsverantwortlichen etwas aufstieß, hatten sie doch das kleine Spaßchen mit der Fair Play Urkunde in der Strike ein bisschen zu ernst genommen: In der jährlich erscheinenden Vereinsschrift wurde der Humor von Jahr zu Jahr etwas derber und in der damaligen Ausgabe widmete man sich mit besonderer Sorgfalt der Überreichung der Fairplay-Urkunde an die Heblös Rabbits. Die heitere Art und Weise, in der das geschah, stieß allerdings nicht unbedingt auf allseitiges Wohlwollen. Schließlich schloss die besagte "Strike" mit den Worten: "Gerüchten zufolge sind die Heblös Rabbits ein Haufen arroganter Ärsche ... das stimmt!" ... und das stimmt.

1997

Alles lief wie gewohnt weiter: Die Jugendmannschaft in bisheriger Form, die Partys, Neuzugänge, Abgänge, Missgunst der Fußballer, ich wurde mit neuen Positionen (Catcher) gezeißelt und vieles mehr.



Unser kleiner Amihase Glenn Lilly erwartet den Wurf des Pitchers!

Der Frühjahrs cup in Korbach war ein "voller" Erfolg, auch wenn's sportlich nicht immer optimal lief. Man hatte abends jede Menge Spaß. Völlig zugeröhrt wurde die Korbacher Innenstadt und die anschließende Players-Party unsicher gemacht, da einige Hasen in einem nicht mehr erwähnenswerten "Fast"-Food-Restaurant nichts zu essen bekamen und sich somit aufs Trinken beschränkten. Prost, Mahlzeit.

Das Herrenteam gewann in der Saison dann seine ersten 10 Spiele in Folge und war somit gleich mal heißer Favorit auf den Titel in der Verbandsliga. Nach der regulären

Runde landete man auch auf dem ersten Platz mit 13:2 Siegen. Wir feierten mal vorsichtshalber die Verbandsligameisterschaft, wobei sich aber später herausstellte, das wohl erst der Play-Off-Gewinner als Meister gekürt wird. Na gut, wäre ja auch zu schön gewesen.

In den packenden Play-Offs traf man auf die Wehrheim Racoons, die knapp im Halbfinale den Rabbits unterlegen waren. Im ultimativen Endspiel hatten wir es mit der Mannschaft von Wiesbaden Express zu tun, die schon während der Saison den Hasen eine Niederlage bescherten. Das Hinspiel wurde in Wiesbaden mit einem Run unterschied verloren und im Rückspiel mussten sich die Gastgeber aus dem Vogelsberg mit 7:10 geschlagen geben, was bedeutete, dass man im 2. Jahr Verbandsliga "nur" Vizemeister wurde. Das wir von einem nachgereisten Wiesbadener Fan noch dabei erwisch wurden, wie ein vergessenes Express-Trikot auseinandergenommen wurde, muss man uns einfach nachsehen. War ja nicht so gemeint. Aber Wiesbaden, mal ehrlich: Man darf doch nach so einem Spiel nichts liegen lassen. Die Sache wurde dann aber schon bald wieder bei einem Kasten Äpfel bereinigt.

1998

Rauschi und ich schlugen sich wieder mit den Junioren rum, was den gewohnten vorletzten Platz in der Liga einbrachte.

Die Seniorenmannschaft nahm zum Saisonbeginn am Frühjahrs cup in Wiesbaden teil, was zu schwerem Verlust des Denkvermögens führte. Hatte man sich am ersten Tag noch ganz gut geschlagen und das Halbfinale am nächsten Tag gesichert, musste man sich abends um den dafür notwendigen neunten Spieler kümmern. So zog man durch Wiesbaden, telefonierte mit dem ein oder anderen und hatte erst Erfolg, als man Dennis Preston dazu bewegen konnte, am nächsten Tag noch einmal für die Rabbits aufzulaufen. Dieser spielte nämlich zwischenzeitlich bei den Angersbach Bandits. Noch einem Verein, der wie Fulda, mit Ex-Rabbits Spielern gespielt war und von dem damaligen Rabbits-Fanclub gegründet wurde. Doch zurück zum Frühjahrs cup: Die



Mike "Allstar" Möller
Best batter 2002 VB-Liga,
Alstar Team Hessen 1998

Hasen, die die Nacht in einer Jugendherberge verbringen wollten, tingelten bis zum frühen Sonntag Morgen in der Stadt rum, legten sich für eine Stunde ab, hatten dann keine Zeit mehr für das Frühstück und mussten sofort gegen die höherklassige Mannschaft der Bad Homburg Hornets antreten. Erstaunlicherweise wurde auch dieses Spiel gewonnen und man konnte es kaum glauben: Jetzt mussten wir auch noch mit unserem Dröhnschädel bis zum Endspiel bleiben. Wir Idioten, das hat nun wirklich niemand gewollt. Das Finale verlor man dann gegen den Gastgeber zum Glück recht deutlich und so konnte bald die Saison beginnen.

Mit 13:8 Siegen wurde man auch in diesem Jahr Vizemeister und war nur den dominierenden, aber verhassten Darmstadt Whippets unterlegen. Jedoch hatte



Roland "Billy" Weidl präsentiert
seine neuste Batting-Glove -
Collection mit contact-guaranty

man diesen scharfen Rivalen so nah an einer Niederlage wie kein anderes Team bis dahin. Durch taktisch ausgeklügeltes Spiel wurde den favorisierten Südhessen lange Stand gehalten, bis mit einem glücklichen Hit der Darmstädter dann aber dennoch die "Suicide-Defense" überwunden wurde und man sich in Reihen der Rabbits knapp geschlagen geben musste. Wieder hätten wir aufsteigen können, wieder wollten und konnten wir unserer Meinung nach nicht.

Drei Anekdoten wären wohl noch erwähnenswert: Zum einen das Drama mit dem Hessenpokal, wo wir gegen die schwachen Frankfurt Zentauren mit 26:7 führten, als es

BERATUNG | PLANUNG | STATIK | KONSTRUKTION | MONTAGE
Güteüberwacher Holzhausbau



WWW.N-A-H.DE

Heimlich sparen!

Holzhausbau -
Energie sparen und sich rundum
im eigenen Heim wohlfühlen.

NEW ART
HOLZBAU GmbH

36110 SCHLITZ-WILLOFS | TEL. 06642/919994/5



Wir beraten Sie gerne.

MEDICAN REISECENTER

Eselswörth 23 36341 Lauterbach

Fon 06641/9640-0 Fax 06641/9640-96

eMail: info@merican.de www.merican.de



einen Rainout gab. Die waren so schwach, dass sogar mein Pitchingnichtskönnen für diese klare Führung reichte. Die Ochsen wollten dann allerdings nicht gleich abschenken und bestanden auf ein Nachholspiel, da sie ja offensichtlich im ersten Spiel "nur" Pech hatten mit dem geringen Rückstand. Da die Rabbits aber aufgrund des engen Spielplans keinen Termin freimachen konnten, wurde die Partie 7:0 für Frankfurt gewertet, was den Vogelsbergern den Rest gab in Sachen Hessenpokal und man sich schwor, bei dem Schwachsinn nie wieder teilzunehmen. Doch meistens kommt es anders als man denkt....

Provokant waren die Rabbits ja schon immer, aber es schlug dem Fass den Boden ins Gesicht (oder so ähnlich) als die Hasensportler bei einigen Spielen mit in die Helme geklebten Perücken aufliefen. Einige Gegner schüttelten nur resignierend den Kopf, andere wollten gleich ihre verlorenen Spiele wegen groben Unfugs anfechten. Bezeichnenderweise sagte auf eine solche Anfrage hin ein Umpire: "Was passiert wenn eine Mannschaft mit Perücken spielt? Keine Ahnung, das hatten wir auf dem Schiedsrichter-Lehrgang nicht."

Letzendlich wurden dann noch Jürgen Schmidt und Michael Möller ins Allstar-Game berufen, welches in Ladenburg stattfand und von einigen mitgereisten und vom Äppler betäubten Rabbitos gefeiert wurde.

1999

Wie auch schon im letzten Jahr war aufgrund des Weggangs von Trainer Dennis Preston neben Roland Weidl C-Trainer Andreas Greb tätig und auch Abteilungsleiter Jürgen Schmidt half immer mehr mit bei der Gestaltung des Trainings und der Mannschaftsaufstellung.

Trainer Junioren (außer Konkurrenz aufgrund des zu hohen Alters einiger Spieler) blieben Andreas Rausch und ich und Trainer der neu ins Leben gerufenen Schülermannschaft wurde Jürgen Schmidt, der die "Tiny Rabbits" auf einen eventuellen Spielbetrieb in 2000 vorbereitete.



Mikael "Miky" Ertence in der Offence! Vom zahmen Jugendhäschen zum Homerun-Hitter und Stammspieler im Rammerteam entwickelt!

15:9 Siege standen auf dem Konto der 1. Bauernmannschaft am Ende der Saison. Somit kam im Jahre 99 ein 3. Platz heraus, womit aber das Saisonziel positives Spielverhältnis erreicht war. Kleinere Reibereien mit Whippets-Umpire wegen rauchender Rabbits und Chaosspiele wie in Korbach mit diversen Vogelsbergdeppen, die hier nicht mehr erwähnenswert sind, waren an der Tagesordnung und sind deshalb

nicht zwingend zu nennen. Nachlesen in der jeweiligen Strike des Jahres oder einfach mal bei einem x-beliebigen Spiel vorbeikommen ist hier mein Ratschlag.

Best of 10 years "Dumm Zeuch" Part I

Rausch: "Greber, spielst Du heute auf de 1.Base?"
Greb: "Wenn ich heute überhaupt was spiel, dann is das mir an de Nüss rum."

Möller: "Billy, wenn Du mich jetzt noch länger nervst, schütt ich Dir's Glas Äpfel ins Gesicht."
Weidl: "Ja gerne."

Lasinski zum Pitcher (Gegner hat gerade einen Homerun geschlagen):
"Macht nix Alex. Der war gar net so weit. Das hängt nur am Feld. In Heblös wär der noch im Infield runter gekommen."

(Schmidt macht einen gegnerischen Spieler durch Berührung mit dem Handschuh aus)

Gegner (flippt total aus): "Pass auf du, berühr mich noch einmal."
Roth: "Sei doch froh, daß dich überhaupt jemand mal berührt."

Schneider: "Letztes Jahr war ich nur bei meine schlechte Spiele da."

Jugend-Pitcher Lasinski zum Coach: "Frank, soll ich dir eigentlich bescheid sagen wenn mir de Arm wehtut?"

Stanton (beim Juniorentraining):
"Die erste Bewegung, die Ihr im Outfield macht, ist stehen bleiben."

Winkler: "Meine Schwester macht Anfang des Jahres den Abflug nach Spanien für n halbes Jahr."
Rausch: "Au pair?"
Winkler: "Ne, ne, nach Madrid."

Münster: "Greber wie steht's denn?"
Greb: "Was weiß ich wies steht, ich steh jedenfalls auf Sex mit Tieren."

Greb (nach verbaler Auseinandersetzung mit einem Gegner): "Mensch Leute, ihr müsst euch halt ma klar wern, daß net alle Arschlöcher in unserm Team spielen."

Rausch (nach nerviger Heimfahrt mit Höhl): "Also Walter, du machst es uns echt schwer, dich gern zu haben."

Höhl: "Andy, mach dir nix drauß, das war nur de spielentscheidende Fehler."



Hups da kommt das Bällchen schon gefogen!
Natürlich sieht der Umpire das das ein ansolut glasklarer Strike wird! Oder ???

und überlies die Trainerposition Jürgen Schmidt und Andreas Greb. Zur Verstärkung des Gespannes kam Michael Möller hinzu. Die Rabbits waren schon immer sehr gut mit Trainern ausgestattet und damit jeder mal leiden durfte, wurde auch jeder mal ins Traineramt berufen. So konnte sich fast die ganze Mannschaft damit aus und keiner konnte groß meckern.

Die Herren nahmen am Frühjahrs cup in Fulda teil, da Korbach und Wiesbaden jeweils einschneidende Partyerlebnisse für alle waren. Allerdings war das eher ein einschneidendes Ereignis: Jeder fror sich zu Tode, abends ging's brav heim weil Fulda eben um die Ecke ist und nebenbei verlor man sämtliche Spiele absolut unmotiviert. So stand der Beschluss fest, auch an einem solchen Spätwinterturnier nicht mehr teilzunehmen.

Einmalig in der Geschichte der Rabbits war das Trainingslager in Rimini/Italien. Geleitet von mehreren ehemaligen Major-League-Profis trainierten Jürgen Schmidt, Thorsten Winkler, Jörn Hoffmann und ich in der sengenden April-Sonne von Rimini. Wir dachten eigentlich, das wäre ein besserer Aktiv-Urlaub, aber nach einer Woche mit täglich 7 bis 10 Stunden Baseball, hatte man die Schnauze gestrichen voll von dem Sport. Blasen an den Händen, aufgeschürfte Hautfetzen hingen von den Knochen, Verstauchungen, Rückenschmerzen..... Man beschloss

also, soviel wie möglich an Theorie daraus mitzunehmen und das in die übliche Heblöser Gelassenheit im Training einzubauen. Gut OK, etwas Spaß war schon dabei. Im Endeffekt lernte man interessante Leute kennen und hatte schon die ein oder andere



Wichtige Besprechungen auf der Bank:
Wo is heute abend was los? Gibts noch Steaks aufm Grill? Wie stehts überhaupt?

2000

Da bei den Junioren zu viele Spieler ins hohe Alter von 18 kamen, wurde diese Mannschaft nicht gemeldet und die älteren Spieler stießen zur Herrenmannschaft hinzu. Im Schülerbereich ging es allerdings durch eine Spielgemeinschaft mit Fulda weiter. Diese Mannschaft erreichte in der Runde 2:10 Siege und wurde dadurch Vorletzter. Also, wieder die angestammte Platzierung.

Bei den Herren, warf der bisherige Trainer Roland Weidl das Handtuch



Marktplatz 6
36341 Lauterbach

Lindenstraße 1
36364 Bad Salzschlirf

Tel. 06641/2095 Fax. 06641/64219
Öffn.: Mo. - Fr 9 - 18.30, Sa 9 - 13

Tel. 06648/2304
Öffn.: Mo - Fr: 9-12.30, 14.30-18, Sa: 9-12.30

FLEISCHERFACHGESCHÄFT



Theo
Hahn



*Hausmacher
Würstspezialitäten*

Lauterbach-Frischborn
☎ 06641 / 3589

*Geschenkideen aus Wurst
in allen Variationen*

Gaudi. Schließlich konnte man schon Mitte April ins Meer baden gehen. Schon alleine das war es wert.

Es gab aber noch was zu feiern in diesem Jahr. Andy Roth heiratete seine Claudia und so war er der erste deutsche Rabbit, den wir unter die Haube brachten und der den First Pitch in die Ehe machen durfte.

In der Saison wurde das Ziel positives Spielverhältnis mit 11:10 knapp erreicht und so zeigte man sich doch wieder recht zufrieden mit dem 4. Platz.

Zum Saisonabschluss wurde mal wieder wie im Vorjahr eine Tour zum Oktoberfest nach München gestartet. Hier hat es den Hasen beim Campen auf dem Ambassadors Gelände so gut gefallen, dass dieser Ausflug bis heute zu einem festen Bestandteil einer abgelaufenen Saison zählt. Regelmäßig erobern ausgelassene Vogelsberger die Wiesen und degradieren diese niveauvolle



Die berüchtigten und gefürchteten Baseball-Hooligans der Rabbits auf der Südtribüne!



Wieder ein Runner "zu Hause"!
Ja, da hoppeln die Hasen freudig über den Platz und gratulieren!

Veranstaltung zu einem sinnlosen Besäufnis mit völkerübergreifenden Dialektlehrgängen. Angefangen bei Bayern, über Italiener, Japaner, Amerikaner bis hin zu Sachsen waren aber auch alle Bevölkerungsgruppen dieser Erde vertreten. Gut das Jürgen Schmidt all diese Sprachen fließend beherrscht.

So viel zum Jahr 2000, dachte jeder und begab sich in den halb-jährigen Winterschlaf, der üblicherweise frü-

hestens Anfang Januar des kommenden Jahres mit leichtem Hallentraining beendet wird. Doch in diesem Jahr stand den Rabbits noch das schlimmste aller Ereignisse bevor: Die Nachricht vom Freitod von Roland "Billy" Weidl schlug wie ein Blitzschlag ein. Keiner konnte seinen Entschluss fassen und so musste man plötzlich und unerwartet einen guten Freund und Mitspieler auf seinem letzten Weg begleiten. Unsere Gedanken waren bei den Angehörigen, bei denen, wie auch bei uns, der Schock tief saß.

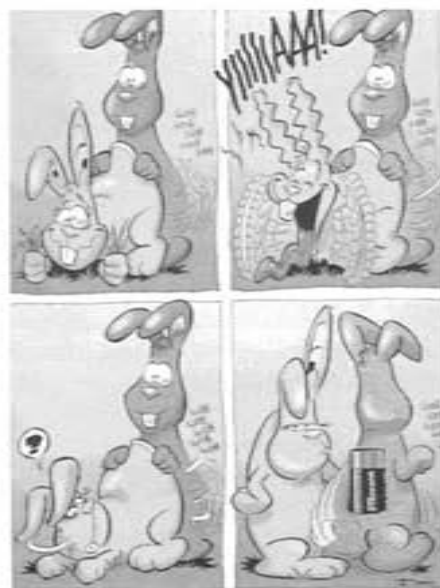
"Wir werden unsere "Nummer 1" in ewiger Erinnerung behalten."

Jeder der diese Situation aus der Nähe erlebt hat, kann nachfühlen, dass an dieser Stelle nichts mehr hinzuzufügen ist.

Die Zukunft war durch dieses schreckliche Ereignis natürlich total offen und man stand kurz vor der Auflösung des Teams, als man sich jedoch ein Herz fasste und



**Sexy-Action !
Do it like a
Rabbit !**



in "Billys" Sinne die Sache weiter fortsetzte. Schließlich war er eines der Gründungsmitglieder und es war sein ausdrücklicher Wunsch, dass wir weiter machen. Ein bis zwei Jahre zuvor hatte er selbst noch gesagt, dass die Mannschaft auseinander bricht, wenn noch jemand aus dem "harten Kern" gehen würde. Nun war es so weit und wir brachten alle Kraft auf, dies nicht geschehen zu lassen. Zum Gedenken wurden die Trikots mit der "1" auf jedem Ärmel versehen und man schaute der Zukunft der Rabbits entgegen.



Kein Schwein will zum Auswärtsspiel fahren ! Bis sich natürlich wieder ein Rabbits-Spieler überreden lässt und seinen neuen Picup zur Verfügung stellt.

2001

Zum ersten Male wurden die Hessischen Jugend Indoor Baseballmeisterschaften von den Heblös Rabbits in der Eichbergturnhalle in Lauterbach ausgetragen. Diese waren ein großer Erfolg und sollten auch in den kommenden Jahren regen Zuspruch bei Hessens Baseballvereinen finden.

Das Jugendteam selbst schloss die offizielle Saison mit 3:11 Siegen ab und wegen der Tatsache, dass die letzten Spiele aufgrund Personalmangels kampflos abgegeben werden mussten, entschied man sich in der Führungsetage der Rabbits dazu, im kommenden Jahr keine Jugendmannschaft mehr zu melden. Schade für die Leute, die regelmäßig zum Training und den Spielen kamen, aber mit 3 oder 4 Spielern lässt sich halt kein Blumentopf, geschweige denn ein Baseballspiel, gewinnen.

Bei den Herren war nun also auch sportlich eine riesige Lücke zu schließen. Neben Head-Coach Jürgen Schmidt und Assistant-Coach Michael Möller, wurde auch ich jetzt als einer der mittlerweile erfahrendsten Spieler in den Trainerstab berufen, bzw. damit bestraft. Jeder war mal Trainer, deshalb musste auch ich mal ran, obwohl hierbei außer Acht gelassen wurde, dass ich bereits eine mehrjährige Jugendtrainer-Psychose hinter mir hatte.

Auch auf der Position des Pitchers war guter Rat teuer und so mussten Neuzugang Erdem Deniz, Ex-Junioren-Pitcher Jörn Hoffmann, aber vor allem auch der bisherige Einwechsel-Pitcher Thorsten Schneider mehr und mehr auf dieser



Nein, hier wird nicht gerade über den Gegner oder Schiedsrichter gelästert!



SUZUKI.

Eine Klasse für mich.

GRAND VITARA 2.0 COMMON-RAIL TURBO DIESEL CLUB

Mit 90 kW (109 PS) und zuschaltbarem FOUR GRIP-Antrieb, Full-Size-Airbags, ABS, Klimaanlage u.v.m. Automatikgetriebe und Comfort-Paket (Sitzheizung vorn und Alufelgen) oder Metallic-Lackierung gegen Aufpreis.



Suzuki-Vertragshändler - Autodienst -

G. Rockel GmbH

Schlitzer Str. 17 - 19 • 36341 Lauterbach
Telefon 06641/3008

LAUTERBACHER
REISEBÜRO

steinweg 1
36341 lauterbach
tel. 06641/919115

ferienprofi

Bus-Charter

Omnibusbetrieb

Reiseveranstaltungen

Reisebüro Gruppenreisen

bustourist

Fuldaer Straße 29
36341 Lauterbach
Tel.: 06641/9603-0

KRAFTVERKEHR LAUTERBACH

Position eingesetzt werden. Besonders Thorsten "00" Schneider machte hierbei große Fortschritte und konnte den gegnerischen Schlagmännern immer mehr Paroli bieten.

Saisonziel war wiederum ein positives Spielverhältnis zu erringen, was aufgrund der Absage der Weiterstadt Vipers am letzten Spieltag mit 11:10 Siegen dann auch letztendlich kampflos erreicht wurde. Nach einem katastrophalen Saisonstart fing sich das Team wieder und konnte somit am Ende einen gesicherten Mittelfeldplatz belegen. Mehr war einfach nicht drin.



Einmal rund um die Bases, und wieder heim!
Mike und Miky nach dem Run gleich auf dem Weg zum beliebten Cateringstand!

2001 nutzte man die Gelegenheit, die EM im eigenen Land zu haben und so entschieden sich die Rabbits dazu, einen sauteuren Bus zu chartern und mit einigen Blackhorses-Spielern nach Köln/Bonn zu fahren, um auch mal ein Auge auf das internationale Baseballgeschehen zu werfen. Recht interessant das Ganze, aber noch viel aufreibender war die durchzechte Nacht in Köln, die selbst der Busfahrer nicht nüchtern überstand. Glücklicherweise waren fast alle

Insassen zu müde, um die abenteuerlichen Versuche des Busfahrers uns heimzubringen verfolgen zu können. Pech für diejenigen, die nichts getrunken hatten. Sie mussten Höllenqualen durchleiden, als sie bei der Fahrerei zusahen. Jetzt war also auch denen schlecht. Da aber jeder heim wollte, war man guten Mutes, dass dieser geübte Fahrer die Sache schon heim schaukelt, was dann auch so kam. Abschließend bleibt zu sagen: Nüchtern wäre ich da nicht eingestiegen.

2002

Wie schon erwähnt gab es dieses Jahr kein Jugendteam, aber es wurden wieder die Indoor Meisterschaften ausgetragen.

Erstmalig wurde 2002 keine Ausgabe der Strike erstellt, was zum einen die Rekonstruktion der Saison 2001 jetzt im Nachhinein extrem erschwerte und zum anderen auch eine Art Tradition bei den Rabbits gebrochen wurde. Es mussten auch hier erst die nötigen Leute gefunden werden, die die entsprechenden Arbeiten vorantreiben konnten. Aufgrund einiger privater Umstrukturierungen der letztjährigen Redakteure konnte für die Strike 2002 kein Material gesammelt werden und keiner konnte die dafür notwendige Zeit aufbringen. Gut, OK, könnte auch an dem einmonatigen Australien-Urlaub von "Rauschi", "AJ" und "mir" kurz vor Saisonbeginn hängen, aber das ist nur ein Gerücht und eine bodenlose Unterstellung. J

Doch zurück zum Sportlichen: Durch eine schwere Verletzung im Wintertraining wurde die Mannschaft erheblich durch den Komplettausfall von Andreas

"Rauschi" Rausch geschädigt, was eine gute Saisonvorbereitung bereits im Keime erstickte. Mit gemischten Gefühlen startete man in eine Saison, die als eine der spannendsten in die Rabbits-Geschichte eingehen sollte.

Das erste Spiel wurde noch fast bei winterlichen Verhältnissen in Giessen mit gehörigem Trainingsrückstand mit 12:18 verbockt. In der restlichen und noch so langen Spielzeit musste man allerdings nur noch 3 Niederlagen einstecken, was am Saisonende in einem packenden Finale dreier Mannschaften um den Verbandsligatitel gipfelte: Eben angesprochene Gießen Busters, Hanau Padres und, man höre und staune, uns, den Heblos Rabbits. Unglücklicherweise verlor man gegen die Padres allerdings beim Doubleheader zuhause beide Spiele knapp, was dann wohl den Ausschlag dafür gab, dass die Meisterschaft letztendlich verdient nach Hanau ging. Trotz zwei Siegen gegen die Busters und 10 Siegen in Folge zum Saisonende, hatte man mit 17:4 Siegen am Schluss doch ein Spiel Rückstand auf den direkten Konkurrenten aus Südhessen und belegte somit den 2. Platz.

"Vizeburzel"!!! (Rabbits-Mundart): Damit hatte keiner gerechnet. Das Team hielt trotz ständig wechselnder Mannschaftsaufstellungen zusammen und zeigte, dass es doch noch in der Lage ist, in Hessen oben mitzuspielen. Gefeierte wurde wie in alten Zeiten. Kurz gesagt, es gibt keinen glaubwürdigen Teilnehmer, der etwas über diese Feier aussagen könnte.

Eines fällt mir da noch ein: Hinrissigerweise nahmen wir mal wieder am Hessenpokal teil. Gegner waren schoooooon wieder die Darmstadt Whippets, die uns zum Glück gleich in der ersten Runde mit 17:9 besiegten. Moralischer Sieger der Partie war allerdings unser Maskottchen Daniel L. aus L.. Dieser erfüllte sich einen Lebenstraum, als er nur mit einem Tiefschutz und Hasenkopf bekleidet vor dem Spiel übers Feld flanierte. An beiden Backen seines A.....llerwertesten wurde ein H und ein R festgetackert, worauf er besonders stolz war. Die Darmstädter Speckhäls fanden das irgendwie gar nicht komisch. Müssen sie ja auch nicht, uns hat's gefallen und das reicht ja auch. In Sachen Pokal wurde wieder ein Schwur gesprochen, dass man sich dieses Ereignis nicht noch einmal antun wolle. Ich bin mal gespannt....



Wie gehts weiter mit den Rabbits?
Wird man noch oft einem Homerun
hinterherschauen können?

2003 und mehr!?

Auch in diesem, dem zehnten Jahr der Heblos Rabbits, wurde von uns wieder das Jugend Indoor Turnier ausgetragen, welches schon traditionell die Friedberg Braves gewannen. 2003 geht im Schülerbereich eine Spielgemeinschaft zwischen

Heblos und Fulda an den Start, die beim Indoor Turnier bereits den 8. Platz erreichte.

Ansonsten ist nur zu sagen, dass die Vorbereitungen für unser großes Jubiläum laufen, die Saisonvorbereitung eher ruhig verlief (also wie immer) und wir auch wieder das übliche Ziel anstreben werden: Mehr Siege als Niederlagen.

Zugänge? Abgänge? Keine Ahnung, so wie jedes Jahr sind wir der Meinung wieder eine Mannschaft melden zu können, aber mit ständig wechselndem Kader ist eine konstante Leistung wie am Ende der letzten Saison nur schwer zu erreichen. Begrüßen dürfen wir jedenfalls bei den Rabbits den Rückkehrer und ehemaligen Jugendspieler Florian "Flo" Benner und den ehemaligen Pitcher der Kirchhain "Bears" Maxim "Max" Büschel. Wir hoffen, diese beiden jungen Spieler integrieren sich gut im Team und werden zu festen Größen im Rabbits-Baseball.

In den letzten 10 Jahren ist doch einiges passiert: Ich bin, wie viele in dieser Zeit, vom nutzlosen Spielertrottel zum noch nutzloseren Coach geworden, schreib schon seit Jahren diese beschissenen Berichte, hab schon jede verdammte Position mal besetzt und mache mehr schlecht als recht meine Jobs als Umpire, Scorer, Statistiker, Dummschwätzer und Ersatzabteilungsleiter.

AJ und ich sind seit dem Anfang die zwei einzigsten noch ständig aktiven Spieler, die das ganze Drama in vollem Ausmaß miterlebt haben. Deshalb bin auch wieder mal ich der Trottel, der diesen Bericht schreiben muss, obwohl mir meine Spielkameraden schon des Öfteren ihr Bedauern über meinen kargen Wortschatz ausgesprochen haben. Aber sonst ist halt kaum einer so lange bei der Schottertruppe dabei, dessen Rechtschreibung auch noch einigermaßen aggeb-dabel is, gell AJ?!?

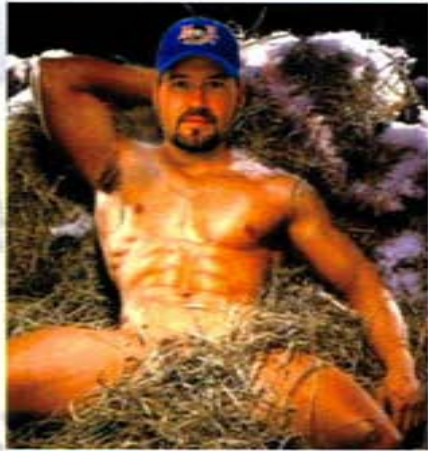
Weit über 80 Spieler wurden in den letzten 10 Jahren im Rabbits-Trikot verheizt, weit über 8000 Lachkrämpfe mussten überwunden werden, weit über 80.000 Hektoliter Apfelwein (grob geschätzt) ist die Kehlen kurz vor entscheidenden Spielen heruntergeflossen, ... Nähere Angabe sind in der Lifetimestatistik irgendwo in diesem Heft nachzulesen.

Bitte seht mir nach, wenn ich meinen grauen Zellen nicht jede außergewöhnliche Begebenheit entlocken konnte, aber bei einem gepflegten Fass Äppler können wir ja dann am Jubiläumswochenende noch mal jeden einzelnen Spielzug, Spruch oder jede hinrissige Aktion der Rabbits Passivisten durchgehen.

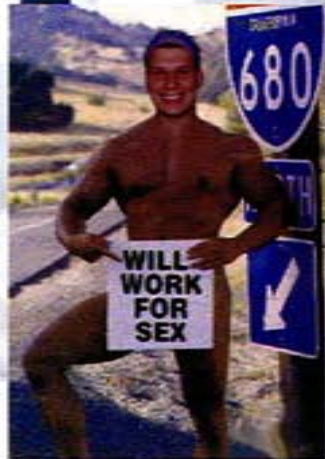
Abschließend bleibt zu sagen: Jeder der uns nicht mag, darf das mit Recht gerne weiterhin tun und jeder der nix gegen uns hat, kennt uns nicht richtig.

I
in diesem Sinne

#55
(Name geändert)



"the boys
of
summer"



Hot Baseball
Bunnys



PrivatVorsorge

Was wollen Sie?

Eine Privatvorsorge, die sich nach Ihren individuellen Wünschen richtet? Die Ihre ganz persönlichen Ziele berücksichtigt und Ihnen zeigt, wie Sie die Riester-Förderung für Ihre Bedürfnisse am besten nutzen können? Geben Sie sich nicht mit irgendetwas zufrieden. Sagen Sie uns jetzt: Ich will. Und kommen Sie zu Ihrer individuellen PrivatVorsorge-Beratung.

Vereinbaren Sie einen Termin in Ihrer Geschäftsstelle.

SVB Sparkasse
Vogelsbergkreis
Leistung und Kompetenz – direkt in Ihrer Nähe

VORSICHT – HEISSE KURVEN

Heiße Sommer-
Aktionspreise
powered by
www.reifen-brod.de

reifen-brod
Lauterbach-Alsfeld

pointS
Reifen, Räder, Auto-Tuning

...da bin ich mir sicher!

Lindenstraße 92 · 36341 Lauterbach · Tel. 06641/2860 · Fax 06641/61191
Grünberger Straße 95 · 36304 Alsfeld · Tel. 06631/5005 · Fax 06631/5007

Alle Gegner, alle Spiele, die Statistik

Gegner	Spiele	H	A	Siege	Niederlagen	R+	R-
Angersbach Bandits	2	0	2	2	0	49	6
Aschaffenburg Mohawks I	3	1	2	3	0	44	14
Aschaffenburg Mohawks II	1	0	1	0	1	12	16
Bad Homburg Hornets I	7	1	6	3	4	67	47
Bad Homburg Hornets II	9	5	4	5	4	84	64
Darmstadt Rockets	18	8	10	10	8	133	152
Darmstadt Whippets	7	2	5	0	7	29	104
Dortmund Blue Devils	1	0	1	0	1	2	6
Dreieich Vultures I	3	2	1	1	2	18	18
Dreieich Vultures II	15	10	5	12	3	170	85
Erbach Grasshoppers	15	9	6	11	4	203	120
Frankfurt Äpfels I	3	1	2	3	0	48	24
Frankfurt Äpfels II	3	2	1	3	0	24	8
Frankfurt Pirates	1	0	1	1	0	6	2
Frankfurt Zentauren	6	4	2	4	2	53	24
Friedberg Braves II	6	3	3	6	0	68	27
Fulda Blackhorses	8	1	7	5	3	75	43
Gemünden Angels	7	3	4	7	0	57	41
Gießen Busters I	9	4	5	4	5	80	82
Gießen Hurricanes I	4	2	2	3	1	38	31
Hanaü Patres	3	2	1	1	2	23	26
Gießen Hurricanes II	2	1	1	2	0	41	4
Hessenauswahl U 23	1	0	1	0	1	4	9
Kassel Herkules I	7	3	4	4	3	47	42
Kassel Herkules II	3	1	2	3	0	76	25
Kirchhain Bears	1	0	1	1	0	10	5
Korbach Colliders	4	2	2	4	0	70	31
Kriftel Redwings	9	5	4	6	3	99	49
Lauterfrösche	1	0	1	1	0	19	2
Marburg Panthers	3	2	1	3	0	78	33
München Ambassadors	2	0	1	1	1	18	18
München Caribes	1	0	1	1	0	10	9
Rüsselsheim Moskitos I	17	8	9	10	7	178	142
Rüsselsheim Moskitos II	4	2	2	4	0	56	13
Taunus Eagles	3	1	2	0	3	23	39
Wehrheim Racoons	18	8	10	11	7	167	144
Weiterstadt Vipers	6	3	3	6	0	73	14
Wiesbaden Express	14	6	8	9	5	166	115
Wiesbaden Flyers	1	0	1	0	1	1	13
Gesamt:	228	103	125	150	78	2419	1647
Gegner	Spiele	H	A	Sieg	Niederlage	R+	R-

Life-Time-Statistik "Heblos Rabbits"

alle Spieler von 1993 - 2003

Name	AVG	OBA	FA	PA	R	RBI	1B	2B	3B	HR	K	BB	HP	SB	E
Benzner, Florian	0,220	0,441	0,475	59	14	7	6	3	0	0	22	16	1	16	21
Bloch, Thomas	0,429	0,667	0,667	12	5	2	3	0	0	0	1	5	0	3	1
Brack, David	0,000	0,615	0,250	13	4	2	0	0	0	0	4	7	1	4	3
Dahmer, Johannes	0,250	0,455	0,250	11	3	1	2	0	0	0	5	3	0	1	3
Dahmer, Sven	0,276	0,420	0,379	276	76	46	42	13	1	5	87	51	4	43	51
Deniz, Erdem	0,343	0,434	0,758	125	36	14	23	14	0	0	31	15	1	21	15
Eckert, Heiko	0,367	0,537	0,773	41	13	18	9	1	0	1	8	11	0	12	5
Ertence, Mikael	0,387	0,454	0,885	410	95	117	93	37	0	8	63	41	7	28	56
Glösch, Johannes	0,238	0,541	0,688	37	14	5	3	2	0	0	12	13	2	14	10
Gerb, Andreas	0,340	0,496	0,882	349	108	75	73	14	1	0	36	72	13	74	22
Gerb, Hans-Jürgen	0,000	0,333	---	3	2	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Grix, Stephan	0,347	0,435	0,718	115	34	26	28	6	0	0	23	15	1	20	20
Günther, Rafael	0,344	0,611	0,595	54	16	6	10	1	0	0	16	20	2	16	17
Hansel, Christoph	0,263	0,481	0,500	27	2	4	4	1	0	0	7	8	0	4	2
Hanstein, Nils	0,000	0,143	---	7	1	0	0	0	0	0	4	1	0	0	0
Helfenbein, Benjamin	0,308	0,457	0,478	35	8	5	5	3	0	0	12	8	0	4	12
Höhl, Thomas	0,222	0,360	0,676	136	26	21	19	5	0	0	37	22	3	16	12
Hoffmann, Jan	0,176	0,299	0,576	87	9	16	13	0	0	0	30	13	0	4	14
Hoffmann, Jörn	0,139	0,311	0,635	100	24	23	16	4	0	0	72	33	3	4	27
Hübl, Frank	0,333	0,471	0,915	707	221	111	146	35	0	1	125	144	7	183	84
Kababka, Heiko	0,250	0,538	0,667	26	11	2	3	1	0	0	3	8	2	5	2
Kababka, Thorsten	0,500	0,608	0,921	120	61	28	35	10	1	0	8	25	2	32	11
Kedemenc, Michael	1,000	1,000	1,000	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Klein, Martin	0,126	0,207	0,364	150	18	13	16	1	0	0	59	13	1	0	21
Kurz, Carsten	0,000	0,000	---	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Kurz, Rüdiger	0,200	0,412	0,667	34	8	6	5	0	0	0	10	9	0	3	4
Lasinski, Kersten	0,284	0,531	0,854	128	33	31	16	6	0	1	44	43	2	24	31
Lerch, Thomas	0,000	0,375	0,000	8	1	0	0	0	0	0	4	3	0	0	2
Lilly, Glenn Alan	0,418	0,475	0,853	200	65	67	46	21	2	5	28	20	1	33	21
Lips, Georg	0,000	0,591	0,625	22	6	5	0	0	0	0	8	13	0	7	3
Lorenz, André	0,063	0,483	0,583	29	6	6	1	0	0	0	10	12	1	4	5
Ludwig, Lars Eric	0,217	0,410	0,738	61	18	9	8	2	0	0	19	14	1	15	21
Mallock, Anja	0,500	0,667	1,000	3	1	0	1	0	0	0	1	1	0	0	0
Martin, Stephan	0,174	0,269	0,364	52	10	4	7	1	0	0	13	6	0	4	7
Moyer, Brett	0,431	0,575	0,856	355	129	115	63	35	4	10	36	90	2	72	59
Möller, Michael	0,388	0,536	0,823	562	225	125	161	61	3	3	34	72	1	147	89
Münster, Kai	0,244	0,387	0,758	111	22	23	20	2	0	0	30	16	5	20	8
Murphy, Brian	0,569	0,694	0,824	72	28	21	18	7	2	2	15	21	0	18	6
Preston, Darren	0,305	0,421	0,930	178	62	43	24	13	2	4	38	31	1	45	19
Preston, Dennis	0,441	0,525	0,820	223	77	88	46	22	7	7	36	34	1	64	30
Proz, Alexander	0,439	0,554	0,832	56	23	15	14	3	0	1	11	12	1	22	23
Proz, Christian	0,229	0,491	0,462	53	19	2	8	0	0	0	18	17	1	12	14
Rast, Tobias	0,256	0,563	0,720	146	56	13	20	1	1	0	34	54	7	65	40
Rausch, Andreas	0,343	0,400	0,906	400	107	88	93	14	1	1	72	73	10	55	44
Rehhausen, Michael	0,255	0,354	0,632	65	13	9	11	2	0	1	22	6	3	8	7
Rehhausen, Sebastian	0,337	0,430	0,824	100	25	23	21	6	0	1	18	13	1	16	3

Name	AVG	OBA	FA	PA	R	RBI	1B	2B	3B	HR	K	BB	HP	SB	E
Rüffel, Paul	0,600	0,600	---	5	2	2	3	0	0	0	0	0	0	0	0
Roth, Andreas	0,247	0,405	0,853	210	46	32	38	3	0	0	29	44	0	25	17
Schaeff, Julian	0,174	0,500	0,000	38	9	5	4	0	0	0	11	12	3	5	1
Schaeff, Patrick	0,286	0,444	---	9	2	2	2	0	0	0	1	2	0	2	0
Schmidt, Jürgen	0,365	0,521	0,886	747	239	178	111	70	1	15	99	177	15	134	103
Schneider, Thorsten	0,336	0,476	0,748	361	108	64	79	14	0	2	55	72	5	34	51
Schrumpf, Tino	0,250	0,412	0,835	165	48	26	29	2	0	1	30	33	3	30	22
Schütz, Björn	0,000	0,125	0,500	8	0	0	0	0	0	0	7	1	0	0	1
Schütz, Lars	0,277	0,448	0,673	125	29	25	16	9	0	1	45	28	2	20	16
Seibert, Thomas	0,214	0,522	0,778	46	17	4	6	0	0	0	11	17	1	18	4
Stanton, Sean	0,300	0,605	0,890	124	41	21	13	7	1	0	18	51	3	29	18
Steiner, Stephan	0,154	0,214	0,333	14	2	2	2	0	0	0	8	1	0	0	2
Stepanow, Eugen	0,396	0,547	0,552	64	27	12	15	2	1	1	23	14	2	20	30
Stumpf, Alexander	0,252	0,481	0,765	183	53	33	28	4	0	0	48	52	4	46	31
Viethöfer, Marc	0,083	0,476	0,750	21	10	2	1	0	0	0	3	9	0	7	1
Weidl, Roland	0,382	0,526	0,906	557	211	139	102	51	2	4	37	119	15	120	51
Weller, Björn	0,360	0,385	0,750	26	7	9	8	0	1	0	8	1	0	3	9
Westemeier, Thorsten	0,203	0,345	0,739	84	11	10	14	0	0	0	22	15	0	5	6
Winkler, Thorsten	0,232	0,406	0,679	350	76	40	45	13	1	2	97	72	9	58	67
Gesamt:	0,321	0,473	0,839	9160	2692	1855	1663	523	32	77	1743	1879	157	1715	1305
Name	AVG	OBA	FA	PA	R	RBI	H	2B	3B	HR	K	BB	HP	SB	E

Die Pitcher 1993-2003

Name	BF	AB	ER	H	K	BB	HP	WP	BK	W	L	S	ERA
Benzner, Florian	8	4	2	1	2	3	1	1	0	0	0	0	18
Deniz, Erdem	107	93	13	27	18	13	1	4	2	1	0	0	0
Eckert, Heiko	13	10	4	1	2	8	0	0	0	0	0	0	27,1
Glösch, Johannes	220	129	55	51	35	22	8	26	1	2	6	0	20,1
Grix, Stephan	13	10	2	3	0	3	0	0	0	0	1	0	9
Günther, Rafael	129	88	38	50	40	4	0	0	0	0	0	0	7,2
Helfenbein, Benjamin	18	14	7	60	28	69	7	30	0	4	0	0	40,5
Henkel, Philipp	19	13	4	5	4	5	1	3	0	0	1	0	13,5
Höhl, Thomas	128	102	46	49	28	24	2	10	0	4	0	0	27
Hübl, Frank	12	8	2	3	0	3	0	0	0	0	0	0	18
Hoffmann, Jan	25	19	13	11	0	5	1	1	0	0	1	0	88
Hoffmann, Jörn	276	191	76	83	33	72	11	17	2	1	9	0	21,8
Hübl, Frank	61	32	16	10	6	24	3	2	0	0	0	0	17,3
Kababka, Thorsten	12	9	4	5	0	3	0	0	0	0	0	0	27,1
Kurz, Rüdiger	7	7	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Lasinski, Kersten	205	143	66	53	38	67	5	3	1	2	4	1	22,6
Lilly, Glenn Alan	38	28	5	7	1	10	0	1	1	0	0	0	7,5
Möller, Michael	35	62	32	27	5	30	2	9	1	0	2	0	27,9
Preston, Dennis	122	102	23	39	17	19	4	1	0	1	1	0	8,96
Proz, Alexander	160	97	44	44	37	62	1	26	0	1	4	0	22
Proz, Christian	13	10	2	3	1	3	0	8	1	0	1	0	13,5
Rausch, Andreas	5	3	2	0	3	0	1	0	0	0	0	0	###
Rüffel, Paul	23	16	0	1	15	6	0	3	0	1	0	0	0
Schmidt, Jürgen	3520	2979	300	641	904	467	31	57	5	81	35	3	4,84
Schneider, Thorsten	601	489	100	162	113	183	21	15	0	7	10	0	8,57
Schrumpf, Tino	42	28	15	9	3	12	2	2	1	0	1	0	22,5
Stanton, Sean	3	0	3	0	0	3	0	1	0	0	0	0	###
Stumpf, Alexander	1195	989	224	361	256	193	8	35	3	16	21	1	9,91
Weidl, Roland	1630	1423	198	453	244	174	17	19	8	35	19	2	5,47
Weller, Björn	8	4	8	4	0	4	0	2	0	0	0	0	###
Winkler, Thorsten	38	18	28	8	3	14	5	7	0	0	0	0	54,1
Gesamt:	8809	7119	1446	2130	1794	1483	131	284	26	142	124	7	8,29

Player:
 AVG=batting average
 OBA=on base average
 FA=fielding average
 PA=plate appearance
 R=runs
 RBI=runs batted in
 1B=single hit
 2B=double hit
 3B=triple hit
 HR=homerun
 K=strike out
 BB=walk
 HP=hit by pitch
 SB=stolen base
 E=error

Pitcher:<

Damals!



Roland Weidl

Gründer der Heblos Rabbits!
Er brachte den Baseballsport
im Vogelsberg zum Leben!
Danke Billy!
Du bleibst in ewiger Erinnerung!



Thomas Seibert

Outfielder
Ja, Ja, unser
Bademeister hat
die Keule auch
mal auf dem
Baseballfeld
geschwungen!

Torsten Westermeier

Outfielder
Mr. Pac-man mit
legendärer
Fangtechnik!
Führte die Kühlbox
bei Auswärts-
spielen ein!



Thorsten Kahabka

Gründungs-
mitglied
und
erster
Abteilungs-
leiter

Ex-Players "Heblos Rabbits" ! Do you remember ?

Dennis Preston

Ex-Coach
Infielder
Back in USA!
Unvergessliche
Hochzeit in
Deutschland!



Timo Schimpf

Catcher
In/Outfielder
Hätte bei den
Rabbits als
Starfriseur Karriere
machen können!



Sean Stanton

Catcher
In/Outfielder
Bad-boy Image
und Muskelpaket!
Historische ver-
bale Aussage nach
erster Niederlage
"Schmeckt wie
Scheiße Rabbits!"



Brian Murphy

erster Coach
der Rabbits
Infielder
Back in USA!
Abgang mit
"trouble"

Darren Preston

Catcher
Bisher höchste
Verbandsstrafe!
500 DM wegen
Schiribeleidigung!
Bad Boy, aber
eigentlich nur auf
dem Spielfeld!



Ex Player's

Beppo + Seppi Rexhausen

In/Outfielder
Das Duo aus Schlitz!
Unvergesslich Seppis
unkontrlierte, erd-
bebenauslösende
Rülpsen!!!



Hans Jürgen "Charly" Greb

Kultfigur mit
einen Spiel!
erster Scorer!

Thomas Bloch

Outfielder
einer der
ersten Scorer!
führte mit
Schlappi den
Zahnschutz ein!



unser Kai Münster

Outfielder
the girls loved him!
Hatte die meisten
groupies bei den
Rabbits-Spielen!



Stefan Grix

In/Outfielder
Reimport aus Kirchhain!
Immer viele spaßige Sprüche
auf Lager! Damit kann man
Geld machen!

Da fliegt jeder drauf.

Elektrizität und Wasser

natürlich von den Stadtwerken Lauterbach



stadtwerke
lauterbach

Stadtwerke Lauterbach GmbH
Marktplatz 14 - 36341 Lauterbach
Tel. 0 66 41 - 1 84 - 1 70
Fax 0 66 41 - 1 84 - 1 79/-2 03
E-Mail: Stadtwerke@Lauterbach-Hessen.de

Hausadresse:
Hinter dem Spittel 15 - 36341 Lauterbach

Best of 10 years "Dumm Zeuch" Part II

Weidl: "Moräno, bestell uns doch mal n doppelten Bacardi-O ohne Eis."
Höhl (ist gefahren): "Da lässt Du mich aber mal aus m Spiel."

Hübl: "Walter, mir lasse Dich schon die ganze Saison aus m Spiel, aber trinke kannst de ja wohl ma einen mit uns."

Greb hat gerade einen seiner unwiderstehlichen Hit by pitch eingesteckt. Gegnerischer Catcher etwas erregt: "Komm, da is ja meine Großmutter flinker beim Ausweichen."

Hübl (ruft rein): "Ja schon, aber deine Großmutter hat keinen Pass bei uns."

Lilly: "Ick kann net fange, ick kann net werfe, ick kann net schlage, ick bin die Glenn."

(Lilly weiß nicht was Heringe sind)
Weidl: "Damit machst De das Zelt fest. Hast Du noch nie in nem Zelt geschlafen?"

Lilly: "Ick zahl jeden Monat Tausend Mark für mein Haus, da schlaf ick doch net im Zelt."

Catcher Hübl zu Pitcher Schmidt: "Der hat jetzt schon zwei Fastballs mächtig neben das Feld geschlagen, wie wärs mal mit m Curve oder Sinker?"
Schmidt: "Nix, dem knall ich noch n Fastball vorn Latz, dann is er weg." Auf diesen folgenden Fastball schlug der gegnerische Schlagmann einen Homerun - da war er weg!!!

Rausch: "Wie würd denn bloß n McHöhl aussehen? Das wären bestimmt 5 Pfund Fleisch zwischen zwei Crackern und das ganze in ne Pornozeitschrift eingewickelt."

Hübl: "Und im Menü gibt's noch e Klopapierrolle dazu."

Schmidt: "Beim Günni gibt's heut Abend Wildschwein. Mhh, hast Du das schon mal gegesse?"
Greb: "Ich hab schon öfter mal wie e Wildschwein gegesse!"

Lilly: "Nächste Woche müsst ihr nach Bad Salzschlirf auf die Lichterfest komme, da hab ick eine Ständer."

Möller: "Babek, als Trainer bin ich dafür verantwortlich, daß Leute wie Du niemals in de' ersten Mannschaft spielen."

Hübl: "Mir ham ja praktisch aus der Not e Juchend gemacht."

beyond Baseball - Nichts als die Wahrheit

von A.Rausch

Die Rubrik "Beyond Baseball" bereichert unsere "Strike" nun schon seit einigen Jahren durch Geschichten, die mit Baseball meist soviel zu tun haben, wie Dieter Bohlen mit guter Musik. Da die Anekdoten bei der Leserschaft (also hauptsächlich unserer Mannschaft) oft ein verschmitztes Schmunzeln in die Fressluke zauberten, wurde ich als einer der ehemaligen Autoren mit der Bitte beehrt, auch zur Jubiläumsausgabe meinen geistigen Rektalauswurf beizusteuern. - Aber gerne - Eine Jubiläumsausgabe bringt natürlich den Vorteil mit sich, dass man die Ergüsse der vergangenen Ausgaben leicht recycelt und völlig legitim als "Best of" verkaufen kann und somit kaum Arbeit hat. Daher könnten einige der kommenden Zeilen bekannt erscheinen (quasi wie bei Dieter-Bohlen-Hits). Ich habe mir nie die Mühe gemacht, mir irgendetwas auszudenken - im Gegenteil: Es hat stets ausgereicht, die Wahrheit zu berichten, um unsere Mannschaftskollegen der Lächerlichkeit preiszugeben - wieder wie bei Bohlen: "Nichts als die Wahrheit"! Zunächst soll eine ganz besondere Anekdote zur wohlverdienten Niederschrift gelangen, die bisher noch nicht für die Nachwelt konserviert wurde. In erster Linie geschieht dies zu Ehren der damals anwesenden Personen, die auch als "harter Kern" bekannt waren. Eingeweihte kannten diesen Personenkreis auch als Hebloser Spielergewerkschaft "Ant-Eaters-Players-Asozialisation", deren "erster Vorschwitzender" zu sein ich die Ehre hatte.

Es muss wohl in einer lauen Sommernacht im August 1994 gewesen sein, als sich die legendären Ereignisse zutrug, die damit zu den ältesten Erinnerungen mit den Rabbits zählen, an die ich mich schon tags drauf nicht mehr erinnern konnte. Nach einem Sieg (eigentlich weiß das keiner mehr so genau, aber 1994 wird es wohl ein Sieg gewesen sein) wurde wieder mal gefeiert bis zum Abwinken - und wenn das damals der Fall war, dann geschah das meist im Maarer Bierbistro Holzwurm bei "Most Valuable Apfelwein-Kredenzler" Stefan Steiner. Geraume Zeit nach Sperrstunde (auch hier grob geschätzt) waren wir schon mächtig "inspiriert" und der Ausruf Feierabend klang irgendwie nach "Umsteigen bitte!". Also bot ich (angeblich) an, noch einen kleinen Absacker bei mir zu nehmen. Geradlinig wie ein Knuckle-Ball bewegte sich der aus sechs bis sieben Spielern bestehende Tross durch das bis dahin idyllische Maar. Was mir zu dieser Zeit leider entfallen war, war neben einigen Gläsern auch die Tatsache, dass ich seinerzeit im Garten zeltete, da Gäste meiner Eltern mein Jugendzimmer am Wochenende bezogen hatten. Kurz entschlossen wurde der kleine Absacker zu einer Gartenparty ausgeweitet und alles Nötige - also vor allem Alkohol - an die frische Luft transportiert bzw. ins Zelt. Nach weiteren Runden Apfelwein vermisste Ex-Wallersdorf-Blue-Jays Nr.



Skizze 1

22 plötzlich seine Kopfbedeckung, sein Sprachzentrum und den aufrechten Gang. Stundenlang ertönte im stockdunklen Garten nur noch die quälende Frage: "Wosmeikabb?" (und zwar irgendwo aus Bodennähe) Ein anderer Akteur war auf einmal ganz und gar im Dunkel verschwunden. Erst nach längerem Suchen war das weinerliche Wimmern von Frank H. aus den Tiefen des frisch sortierten Zelttes unter Matratzen, Decken, Bier- und Apfelweinkisten sowie dem Rest der Mannschaft zu orten (siehe Skizze 1). Dazu ein anderer Beteiligter: "Wosmeikabb?" Ästhetischer Höhepunkt des Abends war aber eindeutig der Auftritt eines ehemaligen Abteilungsleiters, der sicherlich nicht genannt werden möchte. Nur soviel: Bei der Aktion wurde ausnahmsweise keine Designer-Brille beschädigt. Ganz gentleman-like fragte er: "Rauschi, darf ich bei Euch in Gadde kotze?" Aber natürlich - man ist ja kein Unmensch. - "Wosmeikabb?" - Eine Augenweide wie sich Chewbakka (Deckname) mit beiden Händen in der Hosentasche, locker in den Knien wippend, leicht nach links hinten geneigt über seine Schulter hinweg erbrach (Skizze 2). Entspannt, erleichtert und gut gelaunt zurück in der Runde: "Wer hat mein Äpfel gehalten? - Danke." Respekt und tiefe Verneigung! Oder wie ein anderer es auszudrücken vermochte: "Wosmeikabb?" Natürlich entzückt die Geschichte, wie schon einleitend vermutet, wohl hauptsächlich die Gemüter derjenigen, die damals selbst dabei waren und wissen, was noch so geschah ... Der unwissende Leser möge verzeihen. Übrigens: Wer auf Skizze 1 genau hinschaut, findet vielleicht auch die Kabb von Nr. 22. :-)

Die offizielle Berichterstattung über inoffizielle Eskapaden begann erst im Frühjahr 1997. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass 1996 gemäß der Überlieferung nichts - aber auch gar nichts - geschehen ist. Denn bedauerlicherweise gelang es nicht, eine gemeinsame Sylvesterfeier durchzuführen, bei der man sturzbesoffen hätte versuchen können, das neue Jahr mit dem "First Pitch 96" zu begrüßen oder head-first durch den Schnee zu sliden. Eigentlich Schade - das hätte sicher Spaß gemacht. Ebenso bedauerlich ist es, dass man sich nicht regelmäßig treffen konnte, um bis in die Morgenstunden Baseball-Live-Übertragungen auszutrinken. (hierzu mehr am Ende des Berichts) Ein weiteres Highlight, zu dem es leider nie kam, war das Anmieten des Lauterbacher Eis-Stadions. Besonders am 29.12.1996 fand nichts dergleichen statt: Mit liebevoll gestalteter, selbst gebastelter oder art-entfremdeter Eishockey-Ausrüstung hätte man schon einige Aufmerksamkeit erregen können oder in den Folgejahren gar eine Tradition daraus machen können. Für einen handfesten Skandal sorgte die "Strike 97", in der die Überreichung der Fair-Play-Urkunde des Hessischen Baseball- & Softball-Verbandes an die Heblos Rabbits mit folgendem Kommentar honoriert wurde: "Von allen Anwesenden gedemütigt, musste A.J. Schmidt das menschenverachtende und



Skizze 2



Eine der vielen Treffen der Freunde des 10. Innings in der "Killer-Bar Hübl"

erniedrigende Stück Altpapier entgegennehmen. Damit nicht genug Schaden angerichtet, wurde die schmerzhafteste Situation provokant und frech von allen Vertretern beklatscht. ... Von Gratulationen und Zustimmungsbitten bitten wir abzusehen." Eine Glanzleistung journalistischer Berichterstattung, die mit dem Pulitzer Preis bedacht werden sollte, aber es wird niemanden überraschen, wenn ich verrate, dass die Verantwortlichen beim HBSV diese Meinung nicht teilen.

Ein beflügeltes Wort in 1997 war der Begriff der "Freunde des zehnten Innings", der fortan als Deckname für den oben erwähnten "harten Kern" der Mannschaft galt: "Die Freunde des zehnten Innings verstehen sich als radikale Splittergruppe der Anonymen Alkoholiker. Doch es werden auch religiöse Elemente und konditioneller Leistungssport in das Programm eingebracht. Der daraus entstehende brodelnde Sud der Unvernunft könnte kurzum als exhibitionistischer Apfelwein-Okkultismus bezeichnet werden. Anführer dieser Gemeinschaft ist ein sächsischer Alkohol-Jockey. So wie ein Disk-Jockey (kurz: D.J.) seine Hörer durch abwechslungsreiche Musik begeistert, hält auch ein so genannter Alkohol-Jockey (kurz: A.J.) immer wieder neue Kreationen für seine Jünger bereit."

1998 war es bereits zur schönen Tradition geworden, nach Saisonende eine kleine Absch(I)ussfahrt zu unternehmen. Schon am frühen Mittag begann man auf dem Frankfurter Weihnachtsmarkt ordentlich zu nippen, bevor man in eine American-Cocktail-Bar einfiel, auffiel und rausfiel. Im altbekannten Sachsenhausener "Gaslight" gab man sich den Gnadenhit und verpasste den letzten Viehtransport nach Heblös. Mit verrissenen Hosen, Gesichtern und Gemütern entschied man sich für ein Großraumtaxi und vereinbarte dank der geographischen Unwissenheit des Fahrers einen Festpreis von 300,00 DM. Dieser zeigte sich erstaunt, dass man unbedingt Autobahn fahren müsse und wurde ab Oberursel zunehmend ungeduldig. Das Jahr 98 war in vielerlei Hinsicht bemerkenswert: Beim Frühjahrs-Cup in Wiesbaden kannte unser Jubel keine Grenzen, als wir das Finale in Ten-Run-Rule verloren und somit endlich nach Hause durften. Die vorherige Nacht in der Wiesbadener Club-Szene, auf dem Rummel (Rummel, Rummel, ...) und in der



Sitzung der Spielergewerkschaft



hochgehandeltes Meistershirt 95 erhielt Designerpreis f. A.Rausch

Jugendherberge waren wohl ein wenig zu viel. Ebenso unvergessen ist das Spiel in Wehrheim, das in Perücken ausgetragen wurde und Billy gelang es in dieser Saison endlich, den perfekten Schlaghandschuh zu finden.

1999: Besuch in Bamberg - Münchner Oktoberfest bei den Ambassadors - Eishockey - viele Abende im Dachsbau - Fan-Ausschreitungen durch Krocher, Bengalische Feuer, Klopapier und Hasstiraden (O-Ton eines Umpires: "Just like Yankee-Stadium") - ein unvergessliches Spiel in Korbach, bei dem der Umpire time-out nahm, weil er vor Lachen über einen Rabbit in die Knie ging und Mike tanzte seinerzeit noch regelmäßig "Cucularatscha" ... und aus der jüngeren Vergangenheit gibt es sicherlich nicht weniger Erwähnenswertes. Doch aus Platzgründen kann hier nicht jedes Saufgelage erschöpfend aufgearbeitet werden und aus Nostalgiegründen sind es meist die älteren Anekdoten, die einen in Erinnerungen schwelgen lassen und außerdem regelmäßig gepflegt werden müssen, um nicht auf immer in der gähnenden Leere unserer Köpfe zu verschwinden.

Abschließend soll aber noch das jahrelang gehütete Geheimnis gelüftet werden, wie es gelingt, eine Live-Übertragung unserer auf den ersten Blick etwas träge und bedächtig anmutenden Lieblingssportart in ein nervenaufreibendes Adrenalin-Spektakel der Sonderklasse zu verwandeln. Eine nicht abzustreitende Tatsache am professionellen Major-League-Baseball ist, dass die Offense meist erbärmlich aussieht. O.K. einem Sammy Sosa oder einem Mark McQuire gelingt schon mal der eine oder andere Hit, aber haben Sie schon mal einen mächtigen Schlag von Anthony T. Moricevski gesehen? - Nein? ... Sie kennen diesen Spieler nicht mal? ... tja, warum wohl! Runs sind also Mangelware, die Führung wechselt folglich nicht allzu oft und das ganze plätschert so vor sich hin. Die Lösung: Vergessen Sie, dass es sich um einen Mannschaftssport handelt, bei dem zwei Teams aufeinander treffen. Fragen Sie sich lieber, ob es im laufenden Spiel mehr Flyouts im Outfield oder mehr Pickoffs an der First Base geben wird. Oder wetten Sie darauf, dass die Summe aus Stolen Bases und Infield Errors größer ist als die Anzahl der Auswechslungen beider Teams. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Klingt irgendwie absurd? - Ja natürlich, wir sind die Rabbits - Außerdem habe ich noch vergessen zu erwähnen, dass bei



Folgeschäden von zuviel Baseball bei den Rabbits!



**Bierbistro Holzwurm
Erbsengasse 3**

**36341 Lauterbach-Maar
Inh. Henner Brandt**



aus dem Herzen der Natur

Holzwurm-Online-Bestellung	1 Bier	OK
		Cancel

www.bierbistro.de



Spielbeginn (also ca. 2.00 Uhr nachts: Zeitverschiebung!) keiner der Anwesenden weniger als 1,5 Promille haben sollte, um unnötige Fragen nach dem Sinn des Treffens schon im Vorfeld auszuschließen. Außerdem wird natürlich nicht um Geld oder um Ehre gespielt, da dies beides Begriffe sind, die um diese Uhrzeit längst keinen Wert mehr symbolisieren. - Nein, nein: Die Spiele werden natürlich ausgetrunken wie es im Fachjargon heißt. Ein Beispiel: A.J. nimmt die Strike-Outs von Righties, Walter die Pickoffs, Rauschi die Out at First. Geschieht nun einer der benannten Spielzüge, so muss der betreffende Spieler einen süß-gespritzten Apfelwein (0,25

liter) trinken. Der Spielstand wird mit handelsüblichem Schreibzeug unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung festgehalten. Die Differenz der Buchungsposten "noch zu trinken" und "bereits getrunken" ergibt den wichtigen Saldo der "Äppler behind". Zu Beginn erscheint es oft noch sinnvoll vorzutrinken, doch spätestens, wenn in einem einzigen Inning ein Pitcher neun Pickoffs probiert, verpufft der schönste Vorsprung und der betreffende Spieler (im keineswegs erfundenen Beispiel: Walter) gerät mächtig unter Zugzwang. Trifft man sich anfangs noch, um einen zu trinken, trinkt man gegen Ende nur noch, um Heim zu dürfen. Denn über 20 Out at First (27! In einer der berühmtesten Sitzungen) sind z.B. beileibe keine Seltenheit in einem Major-League-Spiel. Noch ein kleiner Tipp für den Gastgeber: Es sind stets ausreichend Sofas, Polstersessel oder geflieste Böden freizuhalten, gelingt es doch selten einem Mitspieler, nach einem ausgetrunkenen Spiel noch den Heimweg anzutreten. Noch eine kleine Regel zum Abschluss: Es ist verboten später nachzufragen, welche beiden Major-League-Teams gespielt haben oder gar, wie das Spiel ausgegangen ist.

Abschließend bleibt mir nur noch, allen Lesern viel Spaß beim Baseball zu wünschen.
"Wasnmeikapp? :-)

Neues aus den Vereinen in der Nachbarschaft !



die neuen offiziellen
Maskotchen des
Baseballvereins
Kirchhain
"Bears"

Wir setzen
alle Ideen um!

- Prospekte
- Kataloge
- Broschüren
- Preislisten
- Zeitschriften
- Bücher
- Displays
- Poster
- Plakate
- Präsentationsstrapsen
- Postkarten
- Briefbogen
- Visitenkarten
- Mailings
- Einflossätze
- Kalender
- Ordner
- Register
- Blöcke
- Verpackungen
- Schreibschunterlagen

u.a.m.

EULER MEDIEN

www.euler-medien.com

Aus der Welt des Rammlers



Tiger-Hasi



*Hacker
Hasi*



Ostern fällt aus!



Osterhasi ?



Donnervoll-Hasi



Killer-Hasi



Rabbits Roster 2003

AJ de Baseballrentner birthday: 17.07.70 play since 10 years

honorated to "Most Hit By Pitch" "Best Pitcher and MVP"

Will immer nur Tips geben und kümmert sich um jeden Scheiß

ERA 2.16
Batting Average 0.424
On Base Average 0.545
Fielding Average 0.914

Life in Statistics

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.365	0.581	0.523	4.84	0.658

77



00 Schneider birthday: 22.03.73 play since 6 years

honorated to "2nd Best Pitcher"


nur noch wenige km/h bis zu Durchbrechen der Festball-Schallmauer

ERA 7.07
Batting Average 0.403
On Base Average 0.471
Fielding Average 0.821

Life in Statistics

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.336	0.406	0.476	6.57	0.748

00



Gogo Winklerales birthday: 29.06.81 play since 8 years

honorated to the "Most Hit By Pitch"

Auch ein blindes Huhn legt mal ein Ei.

Batting Average 0.196
Slugging Average 0.333
On Base Average 0.432
Fielding Average 0.657

Life in Statistics

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.232	0.312	0.406	0.319	0.679

69



Moräno Hüblerales birthday: 18.09.75 play since 10 years

gähnende Leere

Dumm Zeug is dafür da, das es geschmeißt wird

Batting Average 0.392
Slugging Average 0.456
On Base Average 0.461
Fielding Average 0.889

Life in Statistics

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.333	0.400	0.471	0.402	0.915

55



12 Finger Dahmerales birthday: 25.04.82 play since 8 years

honorated to "Most Strikeouts (25)" "Best Fielding Average"

Hubs! Ich kann ja doch richtig Baseball spielen

Batting Average 0.310
Slugging Average 0.569
On Base Average 0.355
Fielding Average 0.978

Life in Statistics

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.278	0.412	0.420	0.369	0.879

13



Rabbits Roster 2003

Sidearm Deniz birthday: 10.10.74 play since 3 years

honorated to "Rookie of the year"


Freut sich über Alles was mit Baseball zu tun hat

Batting Average 0.469
Slugging Average 0.641
On Base Average 0.514
Fielding Average 0.789

Life in Statistics

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.343	0.432	0.424	0.413	0.758

88



Micky, Ertuna birthday: 12.07.83 play since 8 years

honorated to "Mr. Homeun (6)"


Sucht seit Jahren nach dem unerschöpflichen Apfelweingeysir

Batting Average 0.455
Slugging Average 0.818
On Base Average 0.488
Fielding Average 0.948

Life in Statistics

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.387	0.557	0.454	0.485	0.885

16



Grebbi birthday: 04.11.71 play since 10 years

gähnende Leere

spielt Baseball praktisch wie im Schlaf
C-Lizenz Trainer

Batting Average 0.308
Slugging Average 0.308
On Base Average 0.357
Fielding Average 0.800

Life in Statistics

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.340	0.402	0.406	0.412	0.892

22



Mike Flenner Allstar birthday: 05.01.78 play since 7 years

honorated to "Best Batter" "Best on base average"

Kommt nie ins Training is aber trotzdem da

Batting Average 0.574
Slugging Average 0.926
On Base Average 0.642
Fielding Average 0.907

Life in Statistics

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.388	0.517	0.536	0.480	0.823

96



Petty birthday: 08.05.70 play since 10 years

gähnende Leere

Ich war gut und schnell, nur laufen konnte ich nicht

Batting Average 0.345
Slugging Average 0.759
On Base Average 0.457
Fielding Average 0.885

Life in Statistics

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.431	0.712	0.575	0.572	0.856

5



Rabbits Roster 2003

Maddin, big Tower birthday: 10.06.62 play since 5 years

honored to "Mr. Error" 3 x Strike und das Schwitzen hat eine Ende

4

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.126	0.133	0.207	0.155	0.342

Batting Average 0.179
Slugging Average 0.179
On Base Average 0.200
Fielding Average 0.286

Glenn, die Kanake birthday: 12.11.67 play since 10 years

gährende Leere kann nicht werfen, kann nicht schlagen
Ich bin de Glenn

23

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.418	0.644	0.475	0.512	0.853

Batting Average 0.550
Slugging Average 0.850
On Base Average 0.545
Fielding Average 0.857

Benno, Flo birthday: 05.01.83 plays about 3 years

gährende Leere Will jetzt ma wieder auf die Kacke hau n

99

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.220	0.253	0.441	0.216	0.475

Batting Average 0.000
Slugging Average 0.000
On Base Average 0.000
Fielding Average ---

Hopeless Jörn Jackson birthday: 26.05.83 play since 8 years

gährende Leere Komm ich heut nett komm ich maie zu nett

66

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.139	0.187	0.311	0.206	0.425

Batting Average 0.172
Slugging Average 0.276
On Base Average 0.351
Fielding Average 0.727

Eugen birthday: 01.04.87 play since 3 years

gährende Leere Folgt immer der Beschilderung auf dem Spielfeld

28

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.208	0.542	0.547	0.495	0.552

Batting Average 0.000
Slugging Average 0.000
On Base Average 0.000
Fielding Average 1.000

Rabbits Roster 2003

Eric the biber birthday: 05.02.87 play since 3 years

gährende Leere Baseball is so wie Golf nur nett so anstrengend

91

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.217	0.281	0.410	0.296	0.738

Batting Average 0.000
Slugging Average 0.000
On Base Average 0.000
Fielding Average 1.000

Jo, Jo Dahmer birthday: 11.10.84 plays about 2 years

gährende Leere Hacker-Profi auf dem Spielfeld

59

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.250	0.250	0.455	0.318	0.250

Batting Average 0.000
Slugging Average 0.000
On Base Average 0.000
Fielding Average ---

Waldär Schlamansky birthday: 26.08.71 play since 10 years

gährende Leere Macht jedem klar das 100% verdammt wenig sein kann

99

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.222	0.269	0.380	0.284	0.478

Batting Average 0.333
Slugging Average 0.500
On Base Average 0.429
Fielding Average ---

Vollrauschi, Barzel birthday: 06.08.75 play since 10 years

gährende Leere ausgekullter Spitzenstudent fürs Dummgeschätz unersetzlich

33

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.343	0.493	0.450	0.418	0.506

Batting Average 0.000
Slugging Average 0.000
On Base Average 0.000
Fielding Average ---

Andy - Hasterock birthday: 01.04.70 play since 10 years

gährende Leere modischste Catering-Kanone verteilt gerne seine Visitenkarte

88

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.247	0.265	0.405	0.306	0.653

Batting Average 0.000
Slugging Average 0.000
On Base Average 0.000
Fielding Average ---

Neue Öffnungszeiten!

Ab sofort können Sie 24 Stunden,
365 Tage im Jahr geöffnet haben.

Internet

Starten Sie jetzt mit uns ins Internet:

- Kostenlose Erstberatung
- Domainreservierung
- Internetstrategie
- Internet-Design, Erstellung, Pflege
- eCommerce - Shop-Einrichtung und Pflege

... und wann gehen Sie online?



Hopfmansfelder Straße 7 · 36341 Lauterbach
Fon: 0 66 41-9 11 65-0 · Fax: 0 66 41-9 11 65-20
eMail: info@team-digital.de



www.team-digital.de

Rabbits Roster 2003

Sant Martin birthday: 15.07.68 play since 4 years

gähnende Leere

Pampers wechseln ist wichtiger als Kette schwingen

Batting Average	0.000
Slugging Average	0.000
On Base Average	0.000
Fielding Average	---

Letzte Statistik

AVG	SLG	OBA	OA	FA
0.174	0.196	0.269	0.213	0.364

Max birthday: 17.10.79 plays about 3 years

heißer Kandidat für ein award

Neu-Import von den Kirchhain Heinis

Batting Average	0.000
Slugging Average	0.000
On Base Average	0.000
Fielding Average	---

Letzte Statistik

AVG	SLG	OBA	OA	FA
?	?	?	?	?

aktive Jugend - Spieler der Heblös Rabbits

Dominik Emmel
04.10.94

Outfielder



Kim Beitlich
18.07.91

Out/Infielder



Marco de Angelis
30.06.89

Pitcher/Infielder



Rafael Günther
08.10.90

Pitcher/Infielder



Ihr Spielwarenfachgeschäft im Vogelsberg...

Die Mäuse kommen...



Ute's Spielzeugkiste

Ute Kahabka
Kanalstraße 1 · 36341 Lauterbach
Telefon 06641/5377 · Fax 06641/2425



Gaststätte
Dachsbaue
Lauterbach-Allmenrod

Biergarten
Spezialitäten:
Hähnchen und Hasenbraten
Vier Biersorten vom Faß

Hauptstraße 20
36341 Lauterbach-Allmenrod
Tel. 06641/4992 - Fax 917727
www.gaststaette-dachsbaue.de
info@gaststaette-dachsbaue.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Sa. 17.00 - 1.00 Uhr - So. 11.00 - 14.00 und 18.00 - 1.00 Uhr. - Mittwoch Ruhetag

party
SB-Getränkeshop Brähler

Hauptstraße 20
36341 Lauterbach-Allmenrod
Tel.: 0 66 41/49 92
Fax: 0 66 41/91 77 27
Mobil: 01 71/4 72 82 49

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 16.00-18.30 Uhr
Sa 09.00-13.00 Uhr
Mittwoch Ruhetag

Best of 10 years "Dumm Zeuch" Part III

Hübl: "Mir könnte auch es Etikett vom Rapps-Meisterschoppen auf die Homeplate kleben."

Weidl: "Joh, oder mir kopieren das drauf."

Hübl: "Wie willstest denn das mache?"

Weidl: "Ei, am Kopierer mit em Einzel-Plate-Einzug."

Hübl: "Was is n das heut für e Schlachtleistung? Ham mir die Hits in Heblos im Ausrüstungsschrank vergesse?"

Hübl (sichtlich zufrieden nach 2 Spieltagen): "Also, dies' Jahr macht's unheimlich Spass zu spielen, keiner will gewinne..."

Greb: "Gut das ich heut moie noch so voll war. Wär mir's da schon so gegange wie jetzt, hätt ich kein Auto fahrn könne."

Lilly: "Ich hab mir en DF1-Decoder gekauft und im Heft stand, daß ma den nach 1 ½ Stunden angeschlossen hat. Nach 5 Stunden hat ichs dann geschafft, aber jetzt geht mein Videorecorder net mer. Is aber keine Scheißgerät, hat about 900 Marks gekost, läuft aber jetzt net mehr."

Stanton: "So, du hast e teure Uhr."

Schmidt: "So, jetzt die Händ in die Keule und los gehts."

Rabbit Y (am Oktoberfest in München): "Mann, das war ja e Mäusche mit der ich da die ganze Zeit geschwätzt hatt. Ich glaub, die stand auf mich."

Rabbit X: "Aber ficken wollt se net!?"

Rabbits Y: "Naja, daß weiß ich jetzt net."

Rabbits X: "Ja aber ich, ich hab se doch gefracht."

Schmidt: "Wenn ihr aufs Klo müsst, da hinne steht auch e TUI-Häusche."

Roth: "Mensch Billy, das kann mer sich ja net mit ankucke, wenn Du ißt."

Weidl: "Naja, ich eß halt mit 60 Dezibel."

Hübl: "Oh, daß is aber verdammt schnell."

Schmidt: "Erst e ma dann, aber net vorher."

Rausch: "Mann, im letzten Spiel hat ich bestimmt 20 oder 30 Strikeouts."
Münster: "Mensch Barzel, ich hab Dir doch schon 100.000 mal gesacht, Du sollst net immer so maßlos übertreibe

Beim Schlagen mit Piching-machine:
Höhl (trifft keinen Ball): "Der Schläger muss kaputt sein."
Hübl: "Ja genau, ich glaub, de A.J. steckt die Ball nur falsch rum in die Maschin."